

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

24. Juli – 30. August 2026



1976 — 2026

«Was feiern wir?»



Verehrtes Publikum,

«Der Geist dieser Musik wird vielleicht mitbestimmend für die Musik der Zukunft sein», wird Prof. Otto Ulf im Almanach der Ambraser Schlosskonzerte 2013 zitiert.

Wer hätte sich damals, als 1976 unter seiner Ägide die erste «Woche der Alten Musik» und im folgenden Jahr die «1. Festwoche der Alten Musik» in Innsbruck zelebriert wurden, träumen lassen, wie prägend und langanhaltend sich dieser Geist über die Jahrzehnte gestalten würde? Aus einer Woche wurden Wochen, aus einer reinen Konzertreihe ein Festival mit allem, was das Herz begehrt, aus einer Idee eine Erfolgsgeschichte, die die Entwicklung der Alten Musik Szene über die Jahrzehnte begleitete und in guten Teilen wegweisend mitprägte.

Wenn wir uns also die Frage stellen «Was feiern wir?», dann liegt die Antwort auf der Hand und ist gleichzeitig so groß und weit, dass sie doch einiger Worte bedarf:

Wir feiern die vielen tausend Künstler*innen, die in diesen fünf Jahrzehnten die Festwochen gestaltet, belebt und geprägt haben, die großen Namen, die aufstrebenden Künstler*innen, die regelmäßigen und seltenen Gäste. Die großen Stimmen und feinen Instrumentalist*innen, die klanggewaltigen Ensembles und leisen (manchmal heimlichen) Stars. Wir feiern mit ihnen – im Andenken und in persona. So freuen wir uns über eine Rückkehr der beiden ehemaligen Künstlerischen Leiter – Alessandro De Marchi und René Jacobs – und zollen dem großen Meister Alan Curtis Tribut.

Wir feiern den Ort, an dem dies alles wachsen darf: Innsbruck. An landschaftlicher Schönheit kaum zu überbieten, in seiner musikhistorischen Bedeutung in der öffentlichen Wahrnehmung österreichischer Kulturgeschichte oft fälschlicherweise übersehen, mit einer Fülle an Spielstätten, an denen Alte Musik im Originalklang Wurzeln schlagen darf und zu etwas erblüht, das die Festwochen weltweit einzigartig macht: Zu einem Festival, das sich der Alten Musik in seiner Bandbreite und allen Darstellungsformen widmet.

Wir feiern unser Publikum. Ein Publikum, das über all die Jahre nie seine Neugierde verloren hat, das mit den Festwochen erwachsen und belesen in der Alten Musik wurde. Ein Publikum, das in seiner kennenden und offenen Aufmerksamkeit von den Künstler*innen dankbar und manchmal schon fast ungläubig wahrgenommen wird. Ein Publikum, zu dem sich erfreulicherweise immer wieder neue Gesichter hinzufinden, die der Anziehungskraft der Alten Musik nicht widerstehen können. Ihnen allen – den neuen und altbekannten Gästen – schenken wir ein Fest im Hofgarten, einen ganzen Festwochen-Sommernachmittag bis obenhin gefüllt mit Musik.

Wir feiern die Musik, die Alte Musik im Speziellen. Dieses sonderbare Konstrukt, das in seiner altertümlichen Begrifflichkeit so manchen Menschen davon abhält, sich mit ihr beschäftigen zu wollen; dessen zeitliche Ausdehnung ein unscharfes «von – bis» ist, Raum für Interpretation lässt und die Unmenge von etwa fünf Jahrhunderten Musikgeschichte umfasst; das in seiner Darbietung in historischer Aufführungspraxis zu Beginn einer avantgardistischen Bewegung gleichkam – einer Rebellion gegen die gewohnte Interpretationsweise – und sich ziemlich genau entlang der Existenz der Festwochen aus der Nische heraus ins Programmbewusstsein einer breiten Kulturöffentlichkeit bewegt hat.

Wir feiern ihren Rhythmus, ihre Improvisationsfreude, ihre Komplexität in der Ausführung und Zugänglichkeit im Zuhören, ihre Emotionen, ihren Basso Continuo, ihre Da-Capo-Arien und ihr Instrumentarium.

Wir feiern Innsbrucker Festwochen. Nur hier kann zum 50. Jubiläum die «unaufführbare» Oper, Cestis «Il pomo d'oro», erklingen; nur hier gesellen sich Musikhistorie, eine im Ursprung begründete kleine Prise musikalischer Utopie und der unbedingte Wunsch nach Alter Musik um ihrer selbst willen zu einem einmaligen Ereignis im Hier und Jetzt, das man nicht verpassen möchte.

Wir feiern! Das alles und noch viel mehr – im Programm der 50. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik – und hoffentlich im Sommer 2026 mit Ihnen allen gemeinsam in Innsbruck.

Eva-Maria Sens

Ottavio Dantone



Dear audience,

'The spirit of this music may well help shape the music of the future,' Prof. Otto Ulf is quoted in the 2013 brochure of the Ambrascher Schlosskonzerte.

Back in 1976, when the first 'Woche der Alten Musik' was held under his aegis, followed the next year by the "1. Festwoche der Alten Musik", who could have imagined how groundbreaking and enduring this exact spirit would prove to be over the following decades? One 'Woche' turned into 'Wochen', a concert series became a festival with everything the heart could desire, and an idea became a success story that accompanied the development of the Early music scene and played a pioneering role in shaping it.

So when we ask ourselves the question 'What are we celebrating?', the answer is obvious and at the same time so multifaceted that it requires a few words:

We celebrate the thousands of artists who have formed, enlivened and influenced the Festwochen over these five decades – the big names, the up-and-coming talents, the regular and rare guests, the great voices and fine instrumentalists, the powerful ensembles and the quiet (sometimes secret) stars. We celebrate with them – in memory and in person. We are delighted to welcome back the two former Artistic Directors – Alessandro De Marchi and René Jacobs – and pay tribute to the great master Alan Curtis.

We celebrate the place where all this can flourish: Innsbruck. With its unrivalled scenic beauty, its significance in music history often overlooked in the public perception of Austrian cultural history, and a wealth of venues where Early Music can take root in its original sound and blossom into something that makes the Festwochen unique worldwide: a festival dedicated to Early Music in all its diversity and forms of expression.

We celebrate our audience. An audience that has never lost its curiosity over the years, that has grown up with the Festwochen and become well-versed in Early Music. An audience that is perceived by the artists with gratitude and sometimes almost disbelief for its knowledgeable and open attention. An audience to which, fortunately, new faces are constantly being added, unable to resist the appeal of Early music. To all of them – new and familiar guests alike – we present a festivity in the Hofgarten, an entire Festwochen summer afternoon filled to the brim with music.

We celebrate music, Early Music in particular. This peculiar construct, whose archaic terminology deters many people from engaging with it; whose temporal scope is a vague "from – to", leaving room for interpretation and encompassing some five centuries of music history; whose historical performance practice at the beginning was a rebellion against the established form of interpretation, and which, almost exactly in line with the existence of the Festwochen, has moved out of its niche and into the programme consciousness of a broader public.

We celebrate its rhythm, its joy of improvisation, its complexity in execution and accessibility in listening, its emotions, its basso continuo, its da capo arias and its diverse instrumentation.

We celebrate the Innsbrucker Festwochen. Only here at the 50th anniversary can Cesti's 'unperformable' opera "Il pomo d'oro" be presented; only here do music history, a pinch of musical utopia rooted in the origins of the Festwochen and an unconditional desire for Early music for its own sake come together to create a unique event in the here and now that is not to be missed.

Let's celebrate! All this and much more – with the programme of the 50th Innsbrucker Festwochen der Alten Musik – and hopefully with all of you in Innsbruck in the summer of 2026.

Eva-Maria Sens

Ottavio Dantone



Innsbruck – ein Zentrum der Alten Musik. Dieser Umstand ist dem Idealismus und dem Engagement jener geschuldet, die historischen Aufführungen seit 50 Jahren neuen Atem einhauchen: den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Im Jubiläumsjahr blicken sie zurück auf ein reiches Erbe und laden ein zum Feiern – und dieses Feiern auch zu hinterfragen.

Was feiern wir? Die Antwort kann eine klare sein: die Kunst des Innehaltens, des Lauschens auf vergangene Stimmen. Das Spannungsfeld zwischen Altem und Gegenwärtigem, zwischen Bekanntem und Neuentdecktem. Die Innsbrucker Festwochen sind damit ein Bekenntnis und eine Einladung – zur Schönheit und zur Zeitlosigkeit der Musik.

Möge dieses Jubiläum uns daran erinnern, dass der Widerhall von gestern den Klang unseres Morgen bestimmt. Ihnen, liebes Publikum, wünsche ich berührende Stunden – und den Veranstalterinnen und Veranstaltern gratuliere ich zu 50 Jahren!

Anton Mattle
Landeshauptmann von Tirol

«Was feiern wir?» Dieser Frage stellen sich die Festwochen in ihrem 50. Jahr – und regen uns so zum Nachdenken an. Aus Sicht der Stadt feiern wir die Wiederbelebung einer großen musikalischen Tradition. Wir feiern über 500 Jahre Musikstadt Innsbruck. Wir feiern unsere Geschichte. Wir feiern auch, dass wir mit den Festwochen wieder Geschichte schreiben: Darin verwoben sind individuelle Erinnerungen, die uns einander näherbringen. Mit der Suche nach dem Originalklang, mit der Wiederentdeckung verschollener Werke, mit der Entdeckung junger Talente schreiben wir aber auch Musikgeschichte. Jedenfalls aber feiern wir 50 Jahre Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

Johannes Anzengruber
Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck



Fünzig Jahre Innsbrucker Festwochen der Alten Musik! Dieses Jubiläum bietet reichlich Anlass zum Feiern: ein halbes Jahrhundert voller musikalischer Sternstunden, bereichernder Begegnungen und gemeinsamen Erlebens, das hier zwischen den Bergen und der Stadt entsteht – die Region Innsbruck ist ein Resonanzraum für so viel Gutes. Wir begleiten die Festwochen seit vielen Jahren mit großer Wertschätzung und Freude – möge die Musik auch heuer wieder verbinden, über Zeiten, Grenzen und Generationen hinweg.

Barbara Plattner, MA
Geschäftsführerin Innsbruck Tourismus

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik feiern heuer ihr goldenes Jubiläum – 50 Jahre des beständigen Auflebenlassens großer musikalischer Meisterwerke aus Alter Zeit, des Zusammenkommens brillanter erfahrener und junger Musiker*innen, 50 Jahre der glanzvollen Inszenierungen für ein immer wieder begeistertes Publikum. Die Leitfrage «Was feiern wir?» scheint da fast rhetorischer Natur zu sein. Dabei lässt sie einen geschickt die eigenen Motive hinterfragen. Wir als langjähriger Partner feiern die außergewöhnliche Entwicklung dieses renommierten Festivals, gratulieren herzlich und sind sehr gespannt darauf, welche musikalischen Jubiläums-Geschenke uns erwarten.

Mag. Thomas Wass
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG



50 Jahre Innsbrucker Festwochen der Alten Musik – ein halbes Jahrhundert voller Musik, Begegnungen und bleibender Erinnerungen, ein Anlass zum Feiern und zum Innehalten. Was feiern wir? Vielleicht genau das: die Kraft, Menschen zu verbinden. Als langjährige Patin des Schlossfestes Ambras und als Teil der städtischen Infrastruktur weiß die IKB, wie wichtig es ist, Werte zu bewahren und Räume für Gemeinschaft zu schaffen. Dieses Jubiläum ist für uns Anlass zur Freude – und zur Mitgestaltung.

Dr. Thomas Pühringer
Mitglied des Vorstandes der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG



Was feiern wir? Die Musik. Die Kunst. Die Begegnung. Und vor allem: das, was uns als Gesellschaft trägt – das Verbindende. In Zeiten globaler Umbrüche braucht es Kultur mehr denn je. Sie erinnert uns an Takt, Maß und Menschlichkeit. Als Wiener Städtische Versicherung stehen wir für diese rote Linie: nicht als Grenze, sondern als Verbindung. Wenn wir das feiern, dann feiern wir mehr als ein Festival. Dann feiern wir Haltung.

Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer
Landesdirektor der Wiener Städtischen Versicherung Tirol

Seit 50 Jahren bewahren die Festwochen kulturelle Exzellenz vergangener Zeiten und erneuern sie im Geist der Gegenwart. Die Frage «Was feiern wir?» lädt zum Innehalten und Weiterdenken ein, ganz im Sinne einer lebendigen Kultur, die verbindet, inspiriert und in die Zukunft weist. Als langjähriger Partner teilen wir diesen Blick nach vorn: Wir investieren in nachhaltige Lösungen und begleiten die Festwochen, die Tradition mit Moderne verbinden. Ich gratuliere den Festwochen zum Jubiläum und freue mich auf ein gewohnt spannendes Programm.

Dr. Michael Kraxner
Vorstandsdirektor der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG



Ambraser Schlosskonzerte 14 – 17

Opern 24 – 35

Konzerte 42 – 55

& mehr 62 – 73

Inhalt

Information & Service 78 – 96

A

Academia Montis Regalis	46
Acanthus Baroque	72
Accademia Bizantina	25, 43, 63
Akademie für Alte Musik Berlin	52
Alberto Allegrezza	25
Alberto Miguelez Rouco	55
Alessandro De Marchi	48, 70
Andrea Buccarella	33
Anna Bonitatibus	43, 66
Anne-Suse EnBle	45
Arianna Vendittelli	46, 48

B

BachWerkVokal Salzburg	71
Balázs Bán	25
Barocksolisten München	15
Barque Ensemble	72
Basler Geigenbande	65, 68
Benedikt Sonnleitner	64

C

Capella Wilthinensis	71
Cardinal Points Ensemble	53
Chaconne Ensemble	68
Chiara Cattani	46
Chor der Stiftsmusik Stams	71
Christophe Dumaux	51
Claudia Unterkofler	64
Compagnia Fattoria Vittadini	25
Consort & Coro Maghini	48

D

Danilo Pastore	25
David Bergmüller	53
Dominique Visse	70
Dorothea Seel	15
Dorothee Oberlinger	15

E

Eleonora Bellocchi	48
Elisa La Marca	42
Ensemble colorparte	72
Ensemble Studio 16	68
Ester Ferraro	25

F

Fabio Ceresa	25
Familienmusik Huber	47
Federico D. E. Sacchi	25
Filippo Mineccia	25
Francesco Corti	52
François de Carpentries	33
Freiburger Barockorchester	51

G

Georg Schmid	70
George Tellos	25
Giacomo Nanni	25
Giovanni Antonini	54
Giuseppe Palella	25
Gordon Safari	71

H

Hanse Pfeyfferey	65
------------------	----

I

Il Gusto Barocco	17
InVent Quintet	65

J

Jannik Trescher	71
Jean Baptiste Nicolas	44
Jean Rondeau	49
Jiayu Jin	25
Jonathan Evers	17
Jone Martínez	25
Jörg Halubek	17, 66
José Coca Loza	25
Josef Laming	50
Justina Vaitkute	33

K

Karine Van Hercke	33
Kateryna Kasper	51

L

La Cetra	14
La Petite Bande	16
Lauren Lodge-Campell	17
Laurent Wehrsdorf	71
Lorrie Garcia	48
Los Elementos	55
Lucas Biegel	68
Luigi de Donato	48

M

Malena Ernman	44
Margherita Maria Sala	25, 48
Margret Köll	68
Mario Sollazzo	47
Mathilde Ortscheidt	25
Mattia Agatiello	25
Mauro Borgioni	25, 48

N

Neima Fischer	25
Nicolò Balducci	17, 47
Nikolaus Webern	25
NovoCanto	25

O

Oda Nysæter	33
Orchester der Schola	
Cantorum Basiliensis	33
Orchestre de l'Opera Royal	
de Versailles	44
Ottavio Dantone	25, 43, 54, 63

P

Paluselli Consort Stams	71
Paul Figuiet	25
Peter Edge	33
Philipp Lamprecht	45
Pierre Gennai	33

R

Rainer Lepuschitz	70
Rémy Brès-Feuillet	25
René Jacobs	51, 70
Rocco Cavalluzzi	25

S

Salvador Simão	33
Shira Patchornik	25
Sigiswald Kuijken	16
Silvia Porcellini	33
Solistes & Choeur de l'Opera	
Royal de Versailles	44
Sophie Rennert	25
Stefano Demicheli	47
Street Motion Studio Innsbruck	25
Sunhae Im	51

T

Talenti Vulcanici	47
Thomas Walker	51
Trompeten Consort Innsbruck	67

V

Vierhalbiert	53
--------------	----

X

Xenia Löffler	52
---------------	----

Y

Yara-Ensemble	68
---------------	----

Z

Žiga Čopi	25
-----------	----





La Cetra

La Cetra

Fr | 24. Juli
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

La Cetra

Werke von: Giovanni Legrenzi, Marco Uccellini, Biagio Marini, Alessandro Stradella u. a.

Tickets ab 30,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn

Mit festlicher Musik eröffnen die Innsbrucker Festwochen ihr 50-jähriges Jubiläum: Das Ensemble La Cetra, ein Leuchtkörper der Alte-Musik-Szene, setzt den glanzvollen Auftakt. Gegründet einst als Zusammenschluss von Studierenden, spiegelt das Ensemble – wie die Festwochen selbst, die aus einer Sommerakademie hervorgingen – den Gedanken des Lernens und Wachsens wider.

Im Zentrum des Abends steht die Sammlung «La Cetra» von Giovanni Legrenzi, dessen 400. Geburtstag 2026 gefeiert wird und nach dem sich das Ensemble benannt hat. In kammermusikalischer Besetzung lassen die Musiker*innen des in Basel beheimateten Ensembles einen Dialog von vier Violinen und obligatem Bass erklingen: festlich, reich an Farben und voll barocker Strahlkraft.

So eröffnet sich eine Reise durch Zeiten und Kulturen, in der die venezianische Klangpracht mit dem Prunk des Wiener Kaiserhofs zusammentrifft und die Übergänge von der Früh- zur Hochzeit der italienischen Barockmusik hörbar werden.

Flöte hoch 2

Sa | 25. Juli
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Dorothee Oberlinger | Blockflöten

Dorothea Seel | Traversflöte

Barocksolisten München

Werke von: Johann Bernhard Bach, Johann Adolph Hasse, Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann u. a.

Tickets ab 30,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn

Vom Erwachen der Natur bis zur verzauberten Nacht entfaltet sich ein Fest barocker Farben, zum Leben erweckt von der sanften Eleganz der Traversflöte und der durchdringenden Kraft der Blockflöte.

Dorothee Oberlinger und Dorothea Seel – zwei Meisterinnen der historischen Flötenkunst – treten in einen musikalischen Dialog zwischen Licht und Schatten, Bewegung und Stille, Morgen und Mitternacht. Begleitet werden die beiden Künstler*innen von den Barocksolisten München, aus deren Mitte auch die Flöten einer Truhenorgel sowie der gläsern-schillernde Sound der Viola da gamba erklingen – und zur Musik von Hasse, Telemann und Co. festliche Freuden verbreiten werden!



Dorothea Seel



Dorothee Oberlinger



Sigiswald Kuijken

Sigiswald Kuijken | Violoncello da spalla & Musikalische Leitung

La Petite Bande

Werke von: Johann Sebastian Bach

Tickets ab 30,–
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn

Bach à 7

Fr | 31. Juli
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Mit seinen Brüdern Wieland (Viola da gamba, Violoncello) und Barthold (Traversflöte), dem Lautenisten Konrad Junghänel sowie den Cembalisten Robert Kohnen und Gustav Leonhardt gehörte er zu den prägenden Persönlichkeiten der Anfänge der Ambraser Schlosskonzerte und der Innsbrucker Festwoche(n) der Alten Musik: der 1944 im belgischen Dilbeek geborene Barockgeiger, Dirigent und Ensembleleiter Sigiswald Kuijken.

1972 stellte Kuijken für eine Aufnahme des «Bourgeois Gentilhomme» von Molière und Jean-Baptiste Lully ein Ensemble zusammen, das auf Originalinstrumenten bzw. getreuen Kopien musizieren konnte. Dies war die Geburtsstunde von La Petite Bande. Über fünfzig Jahre später gibt es dieses wegweisende Ensemble noch immer. Neben Kuijkens Frau Marleen Thiers an der Viola gehören ihm seit etlichen Jahren u. a. auch die Töchter Sara, Marie und Veronica an.

Im 3. Ambraser Schlosskonzert kehrt La Petite Bande erstmals seit 1999 wieder zu den Festwochen zurück und wird bei dieser Gelegenheit ein reines Bach-Programm in einfacher Besetzung – zu siebt – zum Besten geben. Sigiswald Kuijken wird sich in diesem feierlichen Rahmen allein auf das Spiel des Violoncello da spalla konzentrieren – ein Instrument, um dessen Wiederbelegung er sich im Rahmen der historisch-informierten Aufführungspraxis seit mehr als zwanzig Jahren verdient gemacht hat. In den bis zu siebenstimmig ausgeführten Werken bildet es den Streicherbass und verspricht damit gänzlich neue Hörlebnisse, so etwa in der Urfassung von Bachs Orchestersuite Nr. 3 BWV 1068 mit der berühmten Air.

Il Gusto Barocco



Dafne

Sa | 01. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Lauren Lodge-Campell | Sopran

Nicolò Balducci | Countertenor

Jonathan Eyers | Bariton

Jörg Halubek | Cembalo &
Musikalische Leitung

Il Gusto Barocco

Werke von: Jacopo Peri, Marco da Gagliano u. a.

Tickets ab 30,–
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn

Es ist die Leidenschaft für die Wiederentdeckung vergessenen Opernrepertoires und ein besonderer Sinn für die Förderung junger Talente, die die Innsbrucker Festwochen mit Jörg Halubek verbinden. Eine erste Zusammenarbeit erlebte diese Gemeinsamkeit in «Octavia», der Barockoper:Jung 2018. Naheliegendermaßen also, dass die drei Sänger*innen in «Dafne» eines verbindet: die erfolgreiche Teilnahme am Cesti-Wettbewerb.

Gemeinsam mit Il Gusto Barocco kehrt Jörg Halubek nun mit einem besonderen Projekt nach Innsbruck zurück: Jacopo Peris «La Dafne» von 1598 gilt als erste Oper der Musikgeschichte. Die überlieferten Fragmente zeigen bereits den revolutionären «stile rappresentativo» – jenen zwischen Rede und Gesang angesiedelten Ausdruck, mit dem Peri eine völlig neue Form des Musiktheaters schuf. Diese Szenen stehen im Mittelpunkt des Konzertabends, an dem ein Tableau aus Werken von Peri, Marco da Gagliano und anderen Zeitgenossen entsteht. Ganz nach historischem Vorbild übernehmen nur drei Sänger*innen alle Rollen. Instrumentale Zwischenspiele nach Art der Medici-Intermedien gliedern und kommentieren die Handlung. So spannt sich ein konzentrierter Einblick in die Ursprünge der Oper auf – ein Spiel zwischen erhaltenen Fragmenten, künstlerischer Ergänzung und musikalischer Metamorphose.



WEIL **KULTUR** UNS
ALS MENSCHEN
VERBINDET.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

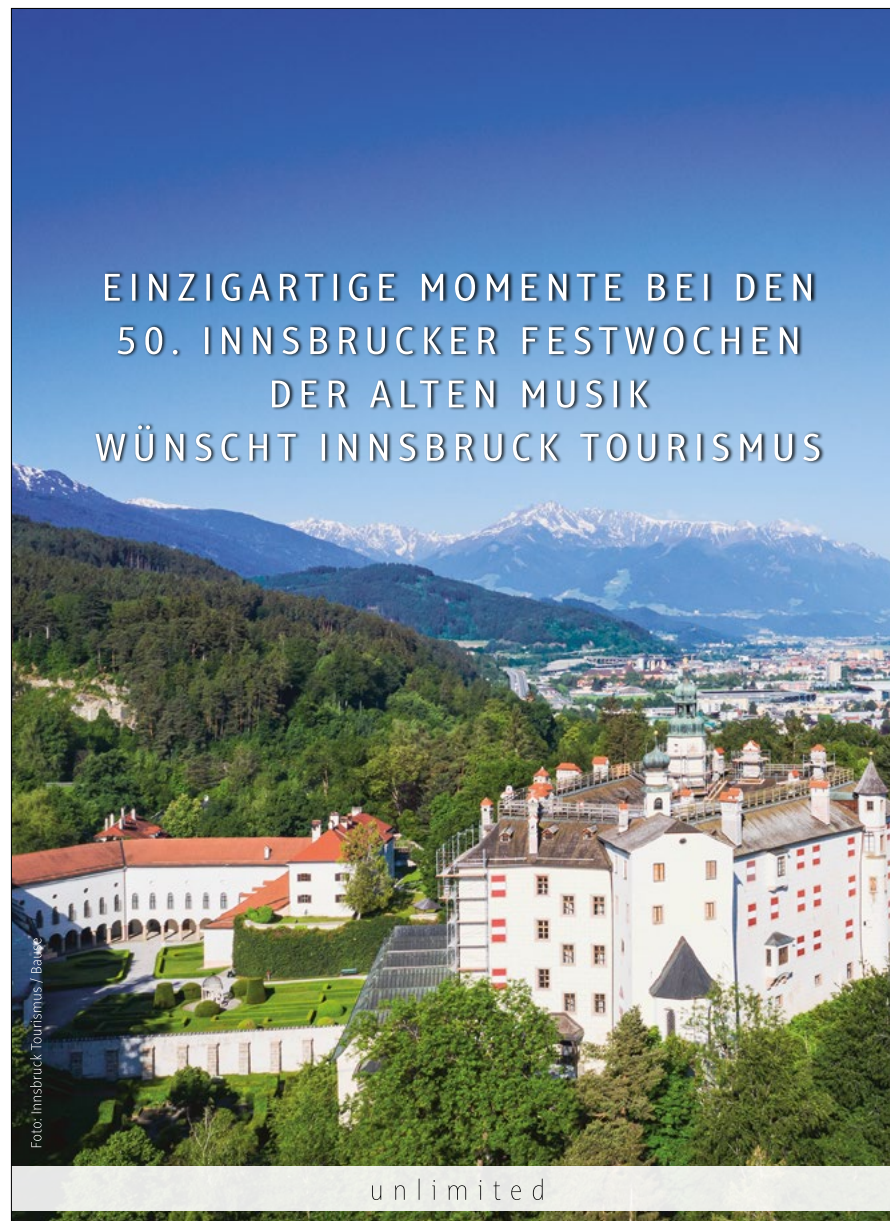


Foto: Innsbruck Tourismus / Baige

EINZIGARTIGE MOMENTE BEI DEN
50. INNSBRUCKER FESTWOCHEN
DER ALTEN MUSIK
WÜNSCHT INNSBRUCK TOURISMUS

unlimited

SCHLOSS AMBRAS.
WWW.INNSBRUCK.INFO
#MYINNSBRUCK

**INNS'
BRUCK**

Das ist deine Bühne!



Tirols Kulturvielfalt
ist unser Anliegen.

Wir unterstützen das.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

iKB Eins für alle.

50 JAHRE

Innsbrucker Festwochen

Wir gratulieren herzlich zum stolzen Jubiläum!
Die IKB ist Partnerin der Innsbrucker Festwochen.

www.ikb.at

Energie Internet & IT Wasser & Abwasser Abfall Bäder



Fr | 07. August
Sa | 08. August
18.30 Uhr
Premiere

Di | 11. August
Mi | 12. August
18.30 Uhr

Sa | 15. August
So | 16. August
16.00 Uhr

→ Tiroler Landestheater
Großes Haus

Il pomo d'oro

Eine Oper in einem Prolog und 5 Akten
von Pietro Antonio Cesti

«Il pomo d'oro»

Libretto: Francesco Sbarra

Uraufführung: Wien, 1668

Rekonstruktion der Musik der
verschollenen Akte III & V
von Ottavio Dantone

Aufführung in italienischer Sprache mit
deutschen und englischen Übertiteln

Edition: Kritische Ausgabe von
Bernardo Ticci & Ottavio Dantone

Tickets ab 34,–
Eine Oper an zwei Abenden
mit je einer Pause

Einführungsgespräch jeweils 1 Stunde
vor Vorstellungsbeginn

Ottavio Dantone | Musikalische Leitung

Fabio Ceresa | Regie

Nikolaus Webern | Bühnenbild

Giuseppe Palella | Kostüme

George Tellos | Lichtdesign

Mattia Agatiello | Choreografie

Sophie Rennert | Mezzosopran | Gloria Austriaca & Giunone

Jone Martínez | Sopran | Spagna & Venere

Shira Patchornik | Sopran | Sardegna & Pallade

Jiayu Jin | Sopran | Amore & Hebe & Zeffiro

Neima Fischer | Sopran | Proserpina & Tesifone & Aglaia

Ester Ferraro | Mezzosopran | Discordia & Aletto & Eufrosine

Mathilde Ortscheidt | Contralto | Ennone

Margherita Maria Sala | Contralto | Italia & Mercurio & Alceste

Filippo Mineccia | Countertenor | Himeneo & Apollo & Adrasto

Rémy Brès-Feuillet | Countertenor | Aurindo

Paul Figuier | Countertenor | Boemia & Ganimede & Elemento del foco

Danilo Pastore | Countertenor | Megera & Volturmo & Pasithea

Alberto Allegrezza | Tenor | America & Filaura

Žiga Čopi | Tenor | Marte & Austro

Mauro Borgioni | Bariton | Hongheria & Paride & Euro

Giacomo Nanni | Bariton | Imperio & Giove & Eolo

Balázs Bán | Bass | Germania & Bacco

José Coca Loza | Bass | Plutone & Caronte & Sacerdote

Federico D. E. Sacchi | Bass | Nettuno & Cecrope

Rocco Cavalluzzi | Bass | Momo

Accademia Bizantina

NovoCanto | Chor der Götter, Soldaten, Diener & Minister

Tänzer*innen des Street Motion Studio Innsbruck

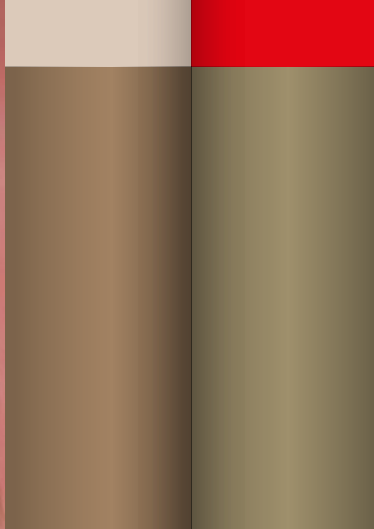
Tänzer*innen der Compagnia Fattoria Vittadini



Ottavio Dantone



Jone Martínez



Shira Patchornik



Margherita Maria Sala



Sophie Rennert



Rémy Brès-Feullet



Open



Mauro Borgioni

28



Mathilde Ortscheidt



Fabio Ceresa



Jiayu Jin

29

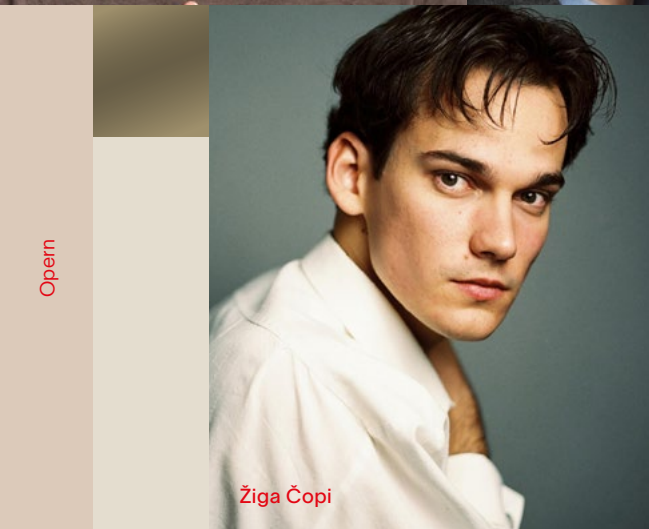




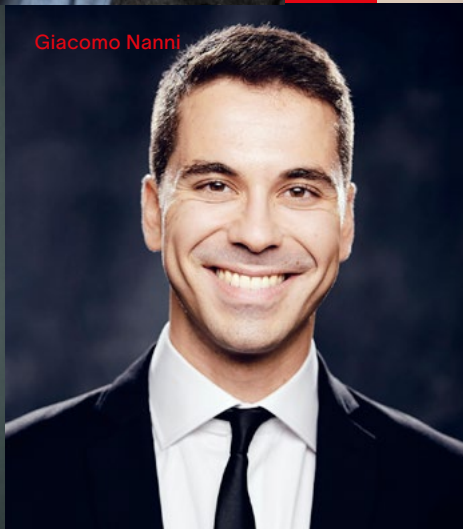
Filippo Minaccis



Alberto Allegrezza



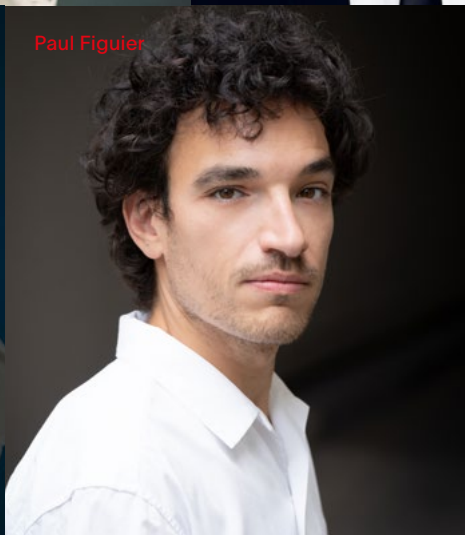
Žiga Čopi



Giacomo Nanni



Rocco Cavalluzzi



Paul Figuier

Die Barockoper par excellence

Pracht, Überfluss, Spektakel: Pietro Antonio Cestis «Il pomo d'oro» war schon bei der Uraufführung 1668 einzigartig – und zugleich ein nahezu unaufführbares Unterfangen. Der enorme Aufwand, die Vielzahl von Rollen und nicht zuletzt das Fehlen der Musik zweier Akte – nur das Libretto blieb erhalten – ließen die Oper im Laufe der Zeit zur Legende werden. Ottavio Dantone hat anlässlich des 50. Jubiläums der Innsbrucker Festwochen die fehlenden Teile aus Fragmenten und anderen Werken Cestis rekonstruiert, sodass diese Festoper zum Jubiläum zum ersten Mal seit ihrer Uraufführung wieder komplett erklingt – prachtvoll in Szene gesetzt von Fabio Ceresa und seinem Team.

An zwei aufeinanderfolgenden Abenden erzählen die Festwochen nicht nur von dem Prunk und Spektakel, die mit den Opern der Barockzeit allgemein und bei keiner so sehr wie bei «Il pomo d'oro» einhergingen, sondern zeigen auf der Bühne auch, wie es zu dem vielleicht berühmtesten Krieg der Antike kam:

Alle olympischen Gottheiten waren zur Hochzeit der wunderschönen Meeresnymphe Thetis mit dem Sterblichen Peleus geladen. Nur eine blieb außen vor: Eris, die Göttin der Zwietracht. In ihrer gekränkten Wut ersann sie einen Streich:

Sie warf einen goldenen Apfel in den Festsaal – mit der verhängnisvollen Inschrift «Der Schönsten». Sofort beanspruchten Juno, Venus und Pallas Athene den Apfel für sich und entfachten damit einen Wettstreit, in dem göttliche Würde schnell allzu menschlicher Eitelkeit wich. Paris, der als Schönster aller Sterblichen galt, wurde von Jupiter zum Schiedsrichter im Streit um «Il pomo d'oro» bestimmt. Damit nahm eine Urteilsfindung ihren Anfang, die Cestis Oper über zwei Abende hinweg prägt: Intrigen, Rivalitäten und Liebesverstrickungen entfalten sich in funkelnden Szenen, während hinter all dem Prunk bereits der Schatten der kommenden Katastrophe sichtbar wird – des Trojanischen Krieges.

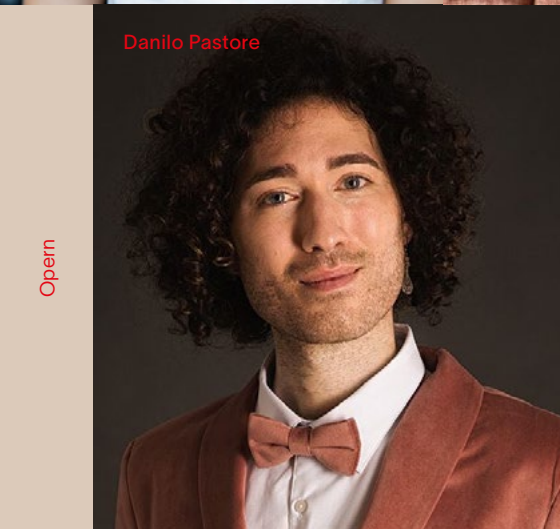
Doch die Oper ist weit mehr als eine bloße Zuschaustellung mythologischer Würde: Inmitten von Göttern, Heroen und Allegorien blitzen immer wieder Momente voller Komik auf. Die Olympier zeigen sich eigenwillig menschlich und herrlich «ungöttlich» – mit Eifersucht, Selbstlob und kleinen Bosheiten, die dem Werk beinahe kabarettistische Züge verleihen. «Il pomo d'oro» stellt so die beiden Ebenen himmlischer Pracht und irdischen Lebens dar, die mal miteinander verflochten, mal getrennt voneinander die Handlung bestimmen.



Neima Fischer



Federico D. E. Sanchi



Danilo Pastore



Ester Ferraro



Balázs Bán



José Coca Loza

Historische Hintergründe

«Il pomo d'oro» wurde 1666 in Auftrag gegeben, um die Hochzeit von Leopold I. mit der Infantin Margherita Teresa von Spanien zu feiern. Da sich ihre Ankunft in Wien verzögerte und das Hoftheater auf der Cortina noch nicht fertiggestellt war, wurde die Aufführung verschoben. Ursprünglich sollte die Oper dann im Winter 1667/68 anlässlich der Geburt des Sohnes Ferdinand Wenzel aufgeführt werden; nach dessen frühem Tod im Januar 1668 verzichtete man naturgemäß auf die Feierlichkeiten. Schließlich wurde sie am 12. und 14. Juli 1668 zur Feier von Margheritas Geburtstag uraufgeführt und eine Woche darauf noch ein weiteres (und zugleich letztes) Mal auf die Bühne gebracht.

Der musikbegeisterte Leopold schrieb die Musik für Akt II, Szene 9 und Akt V, Szene 5 selbst; Johann Heinrich Schmelzer schrieb die Ballettmusik. Die «übrige» Musik schuf Cesti, der 1665 zum kaiserlichen Hofkapellmeister avancierte, zuvor an der Sixtinischen Kapelle und davor wiederum als Musikdirektor der Privatkanzlei von Erzherzog Ferdinand Karl in Innsbruck wirkte. Die von Burnacini geschaffenen Bühnenbilder wurden nachträglich von Matthäus Küsel in Kupfer gestochen und in verschiedenen Ausgaben des Librettos veröffentlicht. Die Namen der Beteiligten der Uraufführung sind bis auf einen «Vincentino» – einen Kastraten, der die Rolle der Venus sang – unbekannt. Der Librettist Francesco Sbarra, der bereits in Innsbruck mit Cesti zusammengearbeitet hatte, bemerkte im Nachwort des denkbar aufwändig gedruckten Librettos:

«Nicht wenig trug zu dem Gelingen die Musik bei, welche von den ersten Virtuosen dieses Jahrhunderts aufgeführt und von Signor Cavalier Cesti, Ehren-Capellmeister Seiner Majestät, componirt war, welcher, stets bewunderndswerth in seinen Compositionen in dieser sich unerreichbar erwies.»

Mit seinen fünf Akten und einem vorangestellten Prolog, seinen in der ungekürzten Originalfassung nicht weniger als 47 Rollen und einer Gesamtlänge von einst mehr als acht Stunden, welche von den Innsbrucker Festwochen – wie zu Zeiten der Uraufführung – auf zwei aufeinander folgende Abende verteilt werden, gilt «Il pomo d'oro» als Inbegriff der barocken Hofoper. Seine Anforderungen stellen die meisten anderen italienischen Opern des 17. Jahrhunderts in den Schatten; selbst die aufwendigen Spektakel, die Lully für Ludwig XIV. schuf, verlangen nicht mehr.

Die Vielfalt der Instrumentalbesetzung, der komischen und ernsten Elemente, der Arien und Ensembles, der Maschinen und anderer szenischer Effekte machen diese Oper würdig für die olympische Stellung, die ihr in der Geschichte der Oper seit Guido Adlers Herausgabe in den «Denkmälern der Tonkunst in Österreich» Ende des 19. Jahrhunderts zukommt.

Welch passende Oper also, um das 50. Jubiläum der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik zu begehen. Und wo, wenn nicht hier und unter der musikalischen Leitung von Ottavio Dantone, könnte die «Unaufführbare» wieder zum Leben erweckt werden?

Fr | 21. August
19.00 Uhr
Premiere

So | 23. August
16.00 Uhr

Di | 25. August
19.00 Uhr

Mi | 26. August
19.00 Uhr

→ Haus der Musik Innsbruck
Kammerspiele

Atalanta

BAROCKOPER:JUNG

Eine Oper in 3 Akten von
Georg Friedrich Händel

«Atalanta»

Libretto: unbekannt, nach Belisario
Valerianos «La caccia in Etolia»

Uraufführung: London, 1736

Aufführung in italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

Edition: Kritische Ausgabe von
Bernardo Ticci

Tickets ab 32,–
Eine Pause
Einführungsgespräch jeweils
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Warum begeben sich Adelige inkognito auf die Suche nach der wahren Liebe, wenn sie dann doch meinen, diese aus Standesgründen schlussendlich zurückzuweisen zu müssen? Antwort: Weil es sonst mindestens eine (Händel-)Oper weniger gäbe! Dass die für eine tatsächliche Adelshochzeit, nämlich die Vermählung des englischen Thronfolgers Friedrich Ludwig von Hannover mit Prinzessin Augusta von Sachsen-Gotha-Altenburg komponierte Festoper «Atalanta» heutzutage vergleichsweise selten gespielt wird, liegt wohl weit eher an der aus der Zeit gefallen Handlung als an ihrer wunderbaren Musik.

Sie gehört zu den größten Erfolgen, die Georg Friedrich Händel am Königlichen Theater Covent Garden feiern konnte. Das Libretto erzählt von der Jagd nach dem Kalydonischen Eber, die in Ovids «Metamorphosen» überliefert ist: Das gewaltige Untier kann erst bezwungen werden, wenn Atalanta, Prinzessin von Arkadien, es mit einem Pfeil verletzt. Vor diesem dramatischen Ereignis entwickeln sich Liebesgeschichten zwischen Atalanta, die sich als Hirtenmädchen Amarilli tarnt, und dem geheimnisvollen Tirsi, hinter dem sich der wahre König Meleagro verbirgt sowie zwischen dem Hirten Aminta und seiner listigen Geliebten Irene, deren Beziehung von Eifersucht und Missverständnissen geprägt ist.

Dies alles spielt in einer mythischen, pastoralen Landschaft aus Waldlichtungen und Bergen, in der sich Jäger, Hirten, Nymphen und Dorfbewohner tummeln. Die unterschiedlichen Persönlichkeiten und Rollen sowie ein vielfältiges Arsenal an Kostümierungen sorgt für allerlei Verwechslungen und Geheimniskrämerei.

Zum Abschluss segnet der Götterbote Merkur die Paare und versichert ihnen Glück und Zuspruch ihres Volkes. Das Finale der Oper gestaltete Händel (dem Anlass gemäß) als eine Folge aus Jubelchören und instrumentalen Festmusiken – ein Klangfeuerwerk ganz im Sinne der Feier des Jubiläums der Festwochen.

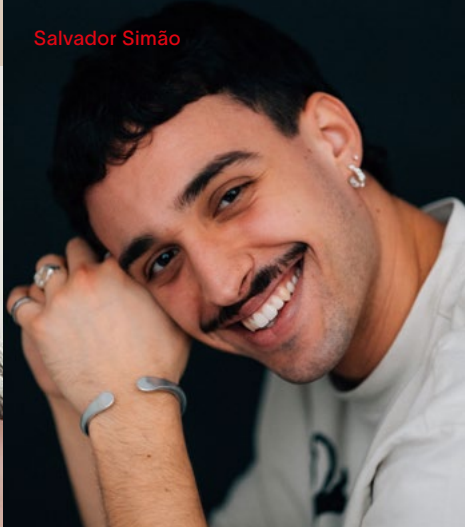
Andrea Buccarella | Musikalische Leitung
François de Carpentries | Regie & Lichtdesign
Karine Van Hercke | Bühne & Kostüm

Silvia Porcellini | Sopran | Atalanta
Oda Nysæter | Sopran | Meleagro
Justina Vaitkute | Alt | Irene
Salvador Simão | Tenor | Aminta
Peter Edge | Bariton | Nicandro
Pierre Gennaï | Bassbariton | Mercurio

Orchester der Schola Cantorum Basiliensis



Silvia Porcellini



Salvador Simão



Oda Nysæter



François de Carpentries & Karine Van Hercke



Justina Vaitkute



Peter Edge



Pierre Gennai



Andrea Buccarella

Hinein in die Liebeswirrungen und auf die Jagd nach dem sagenumwobenen Eber begeben sich traditionell Sänger*innen, die beim Gesangswettbewerb «Pietro Antonio Cesti» beeindruckten: Silvia Porcellini, Oda Nysæter, Justina Vaitkute, Peter Edge sowie der Drittplatzierte Pierre Gennai und der Gewinner 2025, Salvador Simão.

Das Regieteam ist dem Innsbrucker Publikum bereits bestens vertraut: Schon mit «La fida ninfa» schufen François de Carpentries und Karine Van Hercke eine fantastische Bilderwelt, die von Kritik und Publikum begeistert aufgenommen wurde. Die musikalische Leitung übernimmt Andrea Buccarella; mit ihm im Graben sitzt das Orchester der Schola Cantorum Basiliensis – ein Ensemble, das beim Cesti-Wettbewerb mit seiner Spielfreude und Kunstfertigkeit beeindruckte.

Feiern Sie mit den Sänger- und Musiker*innen unserer Barockoper: Jung Händels pastorale Komödie um zwei junge Paare, die sich verstellen, um schließlich die große Liebe zu finden. Es wird ein Fest!

DIE QUELLE
DES GENUSSES.



www.montes.at

MONTES
Das Feinste vom Wasser

Spürbar. Hörbar.

TIWAG
TUT WAS.



TIWAG



TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Stolzer Partner der
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

www.tiwag.at

TIROLER
SYMPHONIEORCHESTER
INNSBRUCK

DA SPIELT ALLES ZUSAM MEN

KARTEN & INFOS: TSOL.AT

Sichern Sie sich Karten für wundervolle
Abende in unseren Symphoniekonzerten!



KATTUS
WIENER SCHAUMWEIN MANUFAKTUR

Nächster
Programmpunkt.
Die prickelnde
No1

VEREDELT SEIT 1857.

KATTUS.AT

The advertisement features two bottles of Kattus No1 sparkling wine, one dark and one light, against a split background of grey and white. The text is clean and modern, emphasizing the brand's heritage and the quality of the wine.



Zillertal
Bier

Ährenwort*
mit 100 % Getreide aus Tirol.

Zillertal
Weißbier

Zillertal
Weißbier

*Mehr Tirol geht nicht ins Bier.

The advertisement shows a smiling woman in the foreground with a mountain landscape in the background. Two glasses of Zillertal Weißbier are in the bottom right corner. The text is bold and clear, highlighting the local origin of the beer.



The Queen's Lute

Sa | 08. August
13.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Nikolauskapelle

Elisa La Marca | Laute

Werke von: John Dowland u. a.

Tickets ab 20,–
Keine Pause

Die Lautenistin Elisa La Marca präsentiert ein Programm mit Lautenwerken der bedeutendsten Komponisten aus der Zeit des elisabethanischen England. Es erklingt Musik von John Dowland (an dessen 400. Todestag wir erinnern), Anthony Holborne und anderen, zum Teil anonym gebliebenen Zeitgenossen, die an den «Masques» am Hofe Königin Elisabeth I. und ihres Nachfolgers Jakob I. beteiligt waren.

Im Rahmen dieser «Masques», anspruchsvollen theatralischen Darbietungen mit Dialogen, Gesang und Tanz, traten oft Höflinge und manchmal sogar die Königin selbst auf die Bühne. Für das musikalische Herzstück dieser Produktionen sorgten u. a. die Lautenisten. Ihre für diese Anlässe kreierten Tänze, Variationen über populäre Lieder und Fantasien sind von großer Vielfalt und Virtuosität.

Mit Elisa La Marca ist eine Königin des Lautenspiels in der Nikolauskapelle zu erleben. Vor kurzem erschien – mit eben diesem Programm – ihr erstes Soloalbum («The Queenes Maskes»).



Elisa La Marca



© 2014 Frank Bonitatibus

Anna Bonitatibus

Anna Bonitatibus | Mezzosopran

Ottavio Dantone | Cembalo &
Musikalische Leitung

Accademia Bizantina

Werke von: Alessandro Scarlatti,
Georg Friedrich Händel, Henry Purcell,
Antonio Vivaldi, Francesco Geminiani
und Christoph Willibald Gluck

Tickets ab 30,–
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor
Konzertbeginn

A Tribute to Alan

Mo | 10. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Stradellas «Susanna» 1979, Monteverdis «L'incoronazione di Poppea» 1980, Landis «Sant'Alessio» 1981, Händels «Ariodante» 1982 und «Rodrigo» 1984, Cestis «Tito» 1983 und «Semiramide» 1987, Glucks «Armide» 1985.

Alan Curtis, geboren am 17. November 1934 in Mason, Michigan, gestorben am 15. Juli 2015 in Florenz, war nicht nur ein begnadeter Cembalist, Dirigent, Pädagoge und Musikarchäologe. Für die Innsbrucker Festwochen war er Wegbereiter der bis heute andauernden Reihe szenischer Opernproduktionen, von denen er die oben genannten mit seinem Barockorchester Il Complesso Barocco hier auf die Bühne brachte. Damit legte er den Grundstein für das musiktheatralische Schaffen seiner Nachfolger, allen voran René Jacobs, Alessandro De Marchi und Ottavio Dantone. 2016 hätte er die Barockoper:Jung leiten sollen. Das Leben hatte leider andere Pläne. Und so saß das Orchester in der Hafenkulisse zu Cestis «Le nozze in sogno» zu seinem Andenken in einem Boot namens «Alan».

Die weltweit gefeierte Sängerin Anna Bonitatibus, den Festwochen auch als Jurymitglied im Cesti-Wettbewerb und als Masterclass-Mentorin verbunden, hat viel mit dem späten Alan Curtis zusammengearbeitet, etwa im Rahmen seiner (unvollendet gebliebenen) Gesamteinspielung aller Händel-Opern. Gemeinsam mit Ottavio Dantone und der Accademia Bizantina huldigt die italienische Mezzosopranistin ihren «Carissimo Alan». Mit diesem Konzert voll wunderbarer Arien und Orchesterstücke setzen sie einer Legende der Alten Musik und seiner «unglaublichen und endlosen Aktivität» ein Denkmal.

Christina von Schweden

Do | 13. August → Dom zu St. Jakob
20.00 Uhr

Malena Ernman | Mezzosopran

Jean Baptiste Nicolas |
Musikalische Leitung

**Orchestre de l'Opera Royal de
Versailles**

**Solistes & Choeur de l'Opera
Royal de Versailles**

Werke von: Giacomo Carissimi,
Antonio Bertali, Alessandro Melani,
Henri du Mont und Gustav Düben sen.

Tickets ab 17,–
Keine Pause

Das Leben von Christina von Schweden, deren Geburtstag sich 2026 zum 400. Mal jährt, scheint direkt aus einem Roman zu stammen – oder besser gesagt aus einer Oper. 1626 in Stockholm geboren, starb sie 1689 in Rom. In ihrem bewegten Leben, das sie auch nach Innsbruck führte, machte sie Bekanntschaft mit zahlreichen bedeutenden Persönlichkeiten ihrer Zeit. Als Liebhaberin der Künste war ihr Leben geprägt von der Allgegenwart der Musik, zu deren großer Förderin sie werden sollte. Dieses Konzert zeichnet ihr Leben musikalisch nach. Von ihrer Krönung – vertont mit Giacomo Carissimis «Veni Sponsa Christi» – bis hin zu ihrer Abdankung nehmen Solist*innen, Chor und Orchester der Opera Royal de Versailles das Publikum mit auf Christinas musikalischem Lebensweg. Mit Station in Innsbruck, wo Christina 1654 auf ihrem Weg zum Papst in Rom in der Hofkirche zum katholischen Glauben konvertierte und einer prächtigen Messe zu ihren Ehren beiwohnte. Kurz darauf – 1657 – weilte sie in Versailles und erlebte die Musik von Lully und Henri du Mont. Ihre letzte Station schließlich: Rom. Sie hatte sich zur Mäzenin der Künste entwickelt, empfing und förderte Dichter und Komponisten wie Alessandro Melani. Dieser schrieb ein prächtiges Requiem, das – wie zahlreiche Werke, die von der wohl europäischsten Prinzessin ihrer Zeit gesammelt wurden – in der Santini-Sammlung aufbewahrt wird.



Orchestre de l'Opera Royal de Versailles



Anne-Suse Enßle & Philipp Lamprecht

Die blaue Stunde

Fr | 14. August → Hofgarten Innsbruck
21.30 Uhr Pavillon

Anne-Suse Enßle | Block- &
Doppelflöten, Harfe, Douçaine

Philipp Lamprecht | Drehleier,
Organetto, Dulcimer, Salterio, Stimme,
Schlagwerk

Werke von: Walther von der Vogelweide,
Mönch von Salzburg, Giraut de Bornelh,
Oswald von Wolkenstein u. a.

Tickets um 41,–
Keine Pause

Unter dem Titel «Nox et alba» entfaltet sich eine poetische Reise durch die Nacht – von der blauen Stunde bis zum ersten Morgengrauen. Im Zentrum steht die mittelalterliche Alba, das Taglied, das von der Trennung zweier Liebender nach einer gemeinsamen Nacht erzählt.

Mit Liedern und Instrumentalstücken, die teilweise eigens für dieses Programm entwickelt wurden, zeichnen die Multiinstrumentalist*innen Anne-Suse Enßle und Philipp Lamprecht die sprachliche und musikalische Vielfalt des Mittelalters nach. Der Abend gipfelt in einem der schönsten Alba-Gesänge – «Gar leis in senfter weis» – des Mönchs von Salzburg, in dem die Angebetete liebevoll geweckt wird.

Eine Nachtmusik voller Kontraste: mal sanft und meditativ, mal lebendig und erzählerisch – bis sich das erste Licht des Tages in Klang verwandelt.

Un giro d'Italia

Mo | 17. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal



Arianna Vendittelli

Arianna Vendittelli | Sopran

Chiara Cattani | Cembalo &
Musikalische Leitung

Accademia Montis Regalis

Werke von: Niccolò Jommelli, Johann
Adolph Hasse, Niccolò Piccinni,
W. A. Mozart u. a.

Tickets ab 30,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor
Konzertbeginn

Es ist ein Konzert aus dem Herzen der Festwochen-Familie: Die Accademia Montis Regalis prägt als Orchester unter Alessandro de Marchi jahrelang den Klang der Opernproduktionen. Gemeinsam mit ihrer neuen musikalischen Leiterin Chiara Cattani, die sich u. a. durch die musikalische Leitung der Barockoper:Jung «La fida ninfa» 2023 verdient machte, sowie der Sopranistin Arianna Vendittelli, die seit ihrem Preis beim Cesti-Wettbewerb 2015 zu den Publikumsliebblingen auf der Festwochen-Bühne gehört, laden sie zu einer besonderen italienischen Reise ein.

Anlässlich seines 300. Geburtstages folgen sie den Spuren Charles Burneys durch Italien. Der 1726 geborene englische Intellektuelle gilt als Paradebeispiel der europäischen Aufklärung: Musiker, Historiker, Reisender und Kritiker. Seine Pionierleistung war, die Entwicklung der europäischen Musik systematisch zu erfassen – mit einem überaus modernen Ansatz. 1770 und 1772 reiste er quer durch Europa, um vor Ort Material zu sammeln, Musiker zu treffen und lokale Musikpraktiken zu dokumentieren. Seine Tagebücher sind kulturelle Dokumente ersten Ranges und geben einen tiefen Einblick in die europäische Musikszene, an der Schwelle vom Barock zur Klassik.

«Un giro d'Italia» zeichnet jene Etappen nach, die Burney in die Zentren des Musiklebens führten: Mailand, Venedig, Bologna, Rom und Neapel. Wie damals vor den Augen des englischen Bildungsreisenden erklingen Werke von Niccolò Jommelli, Johann Adolph Hasse, Padre Martini, Niccolò Piccinni und dem jungen W. A. Mozart.

Neapolitanisch aufg'spielt

Di | 18. August
20.00 Uhr

→ Tiroler Landestheater
Großes Haus

OPEN MIND

Familienmusik Huber



Nicolò Balducci | Countertenor

Mario Sollazzo | Tenor

Stefano Demicheli | Cembalo &
Musikalische Leitung

Talenti Vulcanici

Familienmusik Huber

Werke von: Giovanni Battista Pergolesi,
Domenico Cimarosa u. a.; Tarantellen
& Pizziche; Boarische, Polkas & Walzer;
Volkslieder aus Süditalien und
dem Alpenraum

Tickets ab 17,-
Keine Pause



Talenti Vulcanici

Was geschieht, wenn sich Ensembles und die Musik ihrer Heimat begegnen – sonst getrennt durch 750 km zwischen Vesuv und den Alpen? Da sind die «Talenti Vulcanici» aus Neapel, ein Barockensemble, dessen feurige Spielweise ebenso charakteristisch ist wie seine Herkunft. Ihre Musik, geprägt von heidnischen Riten und christlichem Glauben, lässt Heiliges und Profanes verschmelzen: Sünderinnen werden zu Madonnen, Könige wandern umher, Pulcinella lacht über das Schicksal der Menschen.

Ihnen gegenüber steht die Familienmusik Huber aus dem südtirolischen Ahrntal. Sie pflegt «authentische alpenländische Volksmusik» – jung, energiegeladen und zugleich tief verwurzelt in archaischer Tradition. Beide Ensembles schöpfen aus ihrer Herkunft, spielen zur Freude, zum Tanz, zum Fest des Augenblicks. Und schließlich beginnt man, einander zuzuhören, entdeckt Verwandtschaften in Klang, Spielweise und Instrumentarium – und tauscht sich aus, spontan, lebendig, wie in einer Jamsession.



Alessandro De Marchi

Gioseffo

Mi | 19. August → Stiftskirche Wilten
20.00 Uhr

Unter der Leitung von Alessandro de Marchi, dem langjährigen Intendanten der Innsbrucker Festwochen, wird dieses Konzert zum klingenden Denkmal für Antonio Caldara. Zugleich würdigt es jene Vokalsolist*innen, welche die jüngsten Jahre der Innsbrucker Festwochen entscheidend mitgeprägt haben.

Antonio Caldara wirkte nach seiner Ausbildung am Hofe König Karls III. von Habsburg, dem späteren Karl VI. An dessen Hof in Wien komponierte er 1726 auf dem Höhepunkt seines Schaffens das Oratorium «Gioseffo che interpreta i sogni» («Joseph, der Traumdeuter»). Es erzählt die alttestamentarische Geschichte Josephs, der in ägyptischer Gefangenschaft durch seine Gabe der Traumdeutung die Aufmerksamkeit des Pharaos erlangt.

Librettist Giovanni Battista Neri ergänzte zu den biblischen Figuren u. a. einen lyrischen Erzähler. Caldara komponierte ganz nach dem Geschmack des kunstsinnigen Kaisers, der kunstvollen Kontrapunkt und Fugentechnik schätzte. Besonders reizvoll ist die farbige Instrumentierung mit seltenen Instrumenten wie Chalumeau und Psalterium.

Margherita Maria Sala | Contralto

Luigi de Donato | Bass

Arianna Vendittelli | Sopran

Eleonora Bellocchi | Sopran

Lorrie Garcia | Mezzosopran

Mauro Borgioni | Bariton

Alessandro De Marchi |
Musikalische Leitung

Consort & Coro Maghini

Antonio Caldara
Gioseffo che interpreta i sogni
Oratorium in zwei Teilen
Uraufführung: Wien, 1726

Tickets ab 17,–
Eine Pause

Encore

Do | 20. August → Hofburg Innsbruck
20.00 Uhr Riesensaal

Jean Rondeau | Cembalo

Werke von: Jean-Philippe Rameau,
Louis und François Couperin sowie
Joseph Nicolas Pancrace Royer

Tickets ab 30,–
Keine Pause

Von der Washington Post als «einer der authentischsten Künstler auf der Bühne der klassischen Musik» gelobt, gilt Jean Rondeau weltweit als herausragender Botschafter des Cembalos. Sein außergewöhnliches Talent und seine innovative Herangehensweise an das Repertoire der Tasteninstrumente haben ihm breite Anerkennung verschafft und ihn als einen der führenden Cembalisten der Gegenwart etabliert.

Nach seinem phänomenalen, «programmlosen» Innsbrucker Rezital-Debüt 2024 freuen sich die Festwochen darauf, ihn nun mit einem französischen Programm erneut begrüßen zu dürfen! Vertrauen Sie sich dem Meister an und folgen Sie ihm auf eine Reise von der Intimität des Salons zur Pracht des Opernhauses, vom Schein zweier zu jenem tausender Kerzen.



Jean Rondeau

Sonare organo

Sa | 22. August
13.00 Uhr

→ Hofkirche Innsbruck

Josef Laming | Ebert-Orgel (1558)

Werke von: Jan Pieterzon Sweelinck,
Antonio de Cabezón, William Byrd,
Paul Hofhaimer, Samuel Scheidt u. a.

Tickets ab 17,–
Keine Pause

Die beiden historischen Orgeln der Hofkirche sind aus der Musikgeschichte der Stadt Innsbruck nicht wegzudenken: die von Jörg Ebert aus Ravensburg gebaute, 1558 vollendete Chorgel, welche die älteste voll funktionsfähige ihrer Art darstellt, und die der Silbernen Kapelle, die erstmals 1614 zum Einsatz kam.

Auch in den Annalen der Innsbrucker Festwochen spielen beide Instrumente, v. a. aber die Ebert-Orgel eine herausragende Rolle, die von bedeutenden Organisten wie Luigi Ferdinando Tagliavini, Michael Radulescu und Reinhard Jaud zum Erklingen gebracht wurde. Einst gefeierte Hofkirchenkonzerte sind der Ausgangspunkt für das Programm, welches sich der Gewinner des internationalen Paul-Hofhaimer-Preises 2025, Josef Laming, erdacht hat.

Es bezieht sich auf Musik der Jahrzehnte rund um den Bau der Ebert-Orgel: So finden sich darin Stücke aus Leonhard Klebers Tabulaturbuch aus den 1520er-Jahren, wie auch Andrea Anticos «Frottole Intabulate per sonare organi» von 1517, die erste gedruckte Musik für Tasteninstrumente überhaupt. Mit Bezug zum Habsburgerhof erstreckt sich das Konzert in geografischer Diversität auf Kompositionen aus den Niederlanden, Belgien, England und die Iberische Halbinsel.



Josef Laming



René Jacobs

Il Trionfo

Sa | 22. August
20.00 Uhr

→ Haus der Musik
Großer Saal

Auf ihn trifft der Titel «Legende» zweifellos zu: René Jacobs. Nur wenige Dirigent*innen der Alten-Musik-Szene haben den Umgang mit der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts so geprägt wie der Belgier. Unter seiner künstlerischen Leitung erblühten die Innsbrucker Festwochen zu internationalem Glanz. Seit 40 Jahren (mit unzähligen preisgekrönten Einspielungen) liegen ihm neben Monteverdi und Mozart vor allem die Vokalwerke Georg Friedrich Händels am Herzen. Für seine Einladung zum Festwochen-Jubiläum 2026 hat er gemeinsam mit dem Freiburger Barockorchester und einem erlesenen Solist*innen-Ensemble Händels erstes Oratorium «La Bellezza ravveduta nell' Trionfo del Tempo e del Disinganno» gewählt, das opernhafte Dramatik mit virtuosen Arien und anrührenden Momenten verbindet.

Das Meisterwerk des «caro Sassone», wie ihn seine italienischen Zeitgenossen nannten, beleuchtet einen allegorischen Kampf zwischen der Eitelkeit und Vergänglichkeit: Als Bellezza (Die Schönheit) den Verlockungen von Piacere (Das Vergnügen) erliegt, führen Tempo (Die Zeit) und Disinganno (Die Ent-Täuschung bzw. Erhellung) sie zur Einsicht. Das Oratorium mit seiner genialen Konstruktion und subtilen Charakterisierung der Figuren zeigt Händels unbestreitbares Talent als Theaterkomponist. Nicht zu versäumen: einige seiner unvergesslichsten Melodien, wie die zeitlose Arie «Lascia la spina».

Sunhae Im | Sopran

Kateryna Kasper | Sopran

Christophe Dumaux | Countertenor

Thomas Walker | Tenor

René Jacobs | Musikalische Leitung

Freiburger Barockorchester

Georg Friedrich Händel
La Bellezza ravveduta nell' Trionfo
del Tempo e del Disinganno HWV 46a
Oratorium in zwei Teilen
Uraufführung: Rom, 1707

Tickets ab 30,–
Eine Pause



Francesco Corti

Xenia Löffler | Oboe

Francesco Corti | Cembalo &
Musikalische Leitung

Akademie für Alte Musik Berlin

Werke von: Johann Sebastian,
Johann Christoph Friedrich, Carl
Philipp Emanuel, Wilhelm Friedemann
und Johann Christian Bach sowie Carl
Heinrich Graun

Tickets ab 30,–
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor
Konzertbeginn

Bach & Söhne

Do | 27. August → Schloss Ambras Innsbruck
20.00 Uhr Spanischer Saal

Die Akademie für Alte Musik Berlin verbindet eine lange und intensive Geschichte mit den Innsbrucker Festwochen. Nun lädt sie im Jubiläumsjahr zum Bach'schen Familientreffen und präsentiert in ihrem ersten gemeinsamen Konzertprogramm mit dem international gefeierten Ausnahmecembalisten Francesco Corti Höhepunkte der Konzertmusik für Cembalo und Orchester.

Johann Sebastian Bach brillierte einst selbst als Virtuose in seinen epochemachenden Solokonzerten für das Tasteninstrument. Auch seine Söhne entwickelten sich zu bedeutenden Interpreten wie Komponisten. Wilhelm Friedemann, der Erstgeborene, galt wie der Vater als glänzender Organist und Improvisator. Kompromisslosigkeit und Unangepasstheit sprechen aus seinen Werken wie dem Cembalokonzert in f-Moll. Auch der Zweitgeborene Johann Sebastian Bachs, Carl Philipp Emanuel, war ein überaus eigenständiger Kopf. In seinen Cembalokonzerten verband er auf kühne Art das Empfindsame mit dem Extrovertierten. So wurde Carl Philipps Musik wegweisend für den Epochenwandel vom Barock zur Klassik – wie auch die Orchestermusik Johann Christian Bachs, des jüngsten Sohns.



Cardinal Points Ensemble

Cardinal Points Ensemble

Vierhalbiert

David Bergmüller | Theorbe

Werke von: William Hayes, Dietrich
Buxtehude, Johann Sebastian Bach
u. a.; Heinrich Ignaz Franz Biber, Sophie
Søs Meyer u. a.; David Bergmüller

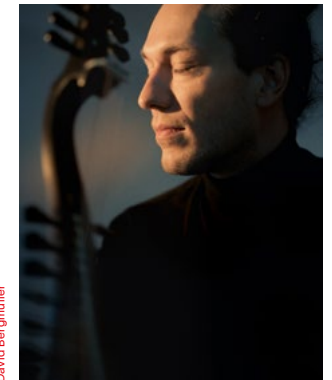
Tickets um 50,–
Zwei Pausen

Made in Tirol

Fr | 28. August → St. Bartlmä
19.00 Uhr Halle 6



Vierhalbiert



David Bergmüller

Die Festwochen laden ein zu einem Abend mit Musik «Made in Tirol». Mit feinem Gespür für historische Klangfarben und gegenwärtige Strömungen gewähren das junge Ensemble Cardinal Points, das Quartet Vierhalbiert und der Lautenist David Bergmüller in der besonderen Atmosphäre von St. Bartlmä einen Einblick in die Alte-Musik-Szene mit Ursprung in Tirol. Ihre Programme spannen einen Bogen von himmelhochjauchender Barockmusik über Biber's Rosenkranzsonaten bis hin zu elektronischen Überschreibungen und zeitgenössischen Kompositionen. Ein Abend in drei Teilen, mit Raum für Beisammensein, sich einlassen und Genießen.



Giovanni Antonini

Ottavio plus

Sa | 29. August → Schloss Ambras Innsbruck
20.00 Uhr Spanischer Saal

Ottavio Dantone lädt im Jubiläumsjahr seinen Freund und Weggefährten, den Publikumsliebbling und Starflötisten Giovanni Antonini ein, um gemeinsam eine Reise zu den Anfängen der Innsbrucker Festwochen zu unternehmen. Ausgangspunkt für den Abend mit diesen Spezialisten für historisch-informierte Aufführungspraxis ist ein Konzert, welches einst von den Alte-Musik-Legenden Gustav Leonhardt und Frans Brüggen am 23. August 1981 in gleicher Besetzung im Riesensaal der Hofburg aufgeführt wurde.

Indem Dantone und Antonini Teile des Programms von 1981 zur 50. Auflage der Innsbrucker Festwochen wieder zum Erklängen bringen, bekunden sie nicht nur ihre Hochachtung gegenüber zwei überaus wichtigen Persönlichkeiten aus der Frühgeschichte der Festwochen. Ihr musikalisches Miteinander steht auch für jene musikhistorische Vielfalt, für die Leonhardt und Brüggen von Anfang an standen: die Wiederbelebung, Pflege und immer wieder erneuerte Erforschung der Alten Musik.

Doch ein Jubiläum lebt nicht nur von der Rückschau allein. Neben Teilen des originalen Programms werden auch Bach und weitere Komponisten zu hören sein, die den Bogen zur heutigen Interpretationspraxis spannen. So verbindet Ottavio Dantone 2026 die Anfänge mit der Gegenwart und zeigt, wie lebendig die Tradition nach einem halben Jahrhundert noch immer ist.

Ottavio Dantone | Cembalo
Giovanni Antonini | Blockflöten

Werke von: Arcangelo Corelli, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach u. a.

Tickets ab 30,–
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde vor
Konzertbeginn

Finalkonzert 17. Cesti-Wettbewerb

So | 30. August → Haus der Musik Innsbruck
19.00 Uhr Großer Saal

Salvador Simão



Finalist*innen des Wettbewerbs

Alberto Miguélez Rouco | Musikalische
Leitung

Los Elementos

Arien aus «Adriano in Siria»
von Giovanni Battista Pergolesi u. a. m.

Tickets um 38,–
Zwei Pausen

Vorrunden
Mi | 26. bis Fr | 28. August
Bei freiem Eintritt

Er ist der fulminante Abschluss des Festwochen-Sommers: der «Internationale Wettbewerb für Barockoperngesang Pietro Antonio Cesti».

Junge Sänger*innen, die in den Vorrunden die Jury von sich überzeugen konnten, geben im Großen Saal des Haus der Musik Innsbruck beim Finalkonzert mit Orchesterbegleitung ihr Bestes. Es warten die Preise der Jury und Engagementpreise auf die talentiertesten Kandidat*innen. Auch das Publikum darf mitentscheiden und den Publikumspreis vergeben. Und wer weiß, welche Stimmen man bei der Barockoper:Jung 2027 wieder erleben kann?!

Dank des Live-Streams verfolgen Menschen aus der ganzen Welt das Geschehen in Innsbruck und lauschen den Stimmen, von denen einige möglicherweise die zukünftigen Festwochen prägen werden. Der Cesti-Wettbewerb ist längst zur wichtigen Karriereschmiede geworden – ein Sprungbrett für viele internationale Erfolgsgeschichten.

Die Stars von morgen stehen bereit!

🎵 Livestream: [altemusik.at](https://www.altemusik.at)

KULTUR, DIE KLINGT. GESCHICHTEN, DIE BLEIBEN.

Die TT gratuliert zum **50-jährigen Jubiläum**
und wünscht ein unvergessliches Erlebnis bei den
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.



www.tt.com

© SHUTTERSTOCK.COM

SCHLOSS
AMBRAS
INNSBRUCK

Ein Schloss. Viele Geschichten.



WWW.SCHLOSSAMBRAS-INNSBRUCK.AT

hofburg-innsbruck.at

Hofburg Innsbruck

Rennweg 1, 6020 Innsbruck
Täglich von 9:00 – 17:00 Uhr geöffnet

 Burghauptmannschaft
Österreich

HOFBURG
INNSBRUCK

Im historischen Zentrum der Stadt Innsbruck gelegen, stellt die Hofburg einen bedeutenden Teil des baukulturellen Erbes Österreichs dar. Seit ihrer Grundsteinlegung sah sie viele Herrscherinnen und Herrscher kommen und gehen, wobei besonders die Spuren von Maximilian I., Maria Theresia oder Sisi in der Hofburg noch heute allgegenwärtig sind.

Jeden Sonntag ist **Familientag** in der Hofburg. Familien ab 1 Kind mit Eltern oder Großeltern haben freien Eintritt und um 14:00 Uhr findet eine eigene Familienführung statt.



Informieren Sie sich auf unserer Webseite:

20.2. — 8.3.2026



INTERNATIONALE
HÄNDEL
FEST
SPIELE

staatstheater-karlsruhe.de

OSTER FESTIVAL TIROL

20.3.-5.4.2026
Innsbruck
Hall in Tirol

ZELENKA
CALDARA

DOWLAND

PALESTRINA
ALLEGRI

OCKEGHEM

unendlich



INTERNATIONALE
BAROCKTAGE
STIFT MELK
PFINGSTEN

Künstlerische Leitung: Michael Schade

[er]warten

PFINGSTEN
22. – 25. MAI 2026

barocktagemelk.at



Innsbrucker Abendmusik 
Konzertreihe für Alte Musik

Schon
besucht?

Lust auf *Alte Musik* auch unter dem Jahr?

Concerto Stella Matutina
Ensemble Oni Wytars
Ensemble Into the winds
Franziska Fleischanderl
und viele andere mehr

Tickets und Abos unter:
www.innsbrucker-abendmusik.at



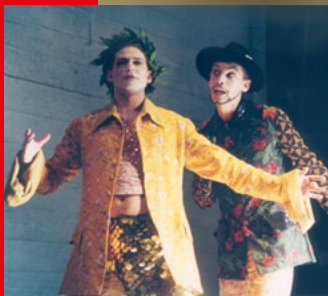
50. Innsbrucker Festwochen – Eine Ausstellung

Mo | 03. August bis So | 30. August

→ Haus der Musik Innsbruck
Ausstellungsflächen im 2. Stock
Eintritt frei

Wir haben in unserem Fundus und Archiven gewühlt und eine Auswahl an 50 Jahren Erinnerung zusammengestellt. Erinnerungen an Menschen, Kostüme, Instrumente, Orte und natürlich Musik. Reisen Sie mittels Bildern und Gegenständen durch die Festwochen-Geschichte.

Die Ausstellung ist im Haus der Musik zu sehen und lädt alle dazu ein, in vergangene Festwochen einzutauchen.



Werkstattkonzert

Sa | 25. Juli
10.00 Uhr

→ Tiroler Landestheater
Probephöhne 2

Ottavio Dantone | Musikalische Leitung

Accademia Bizantina

Tickets um 10,-
Keine Pause

Beim Werkstattkonzert kann das Publikum nicht nur die ersten Töne von «Il pomo d'oro» – der «unaufführbaren» Oper hören, sondern ist auch hautnah dabei, wenn Ottavio Dantone, der die verschollenen Teile der Partitur rekonstruiert hat, diese Musik zum allerersten Mal in Orchesterbesetzung vor Publikum erklingen lässt.

Als ein Hybridformat, das Elemente von Konzert und Probe vereint, ermöglicht das Werkstattkonzert Einblicke in die Klangentwicklung eines Ensembles und die Ausarbeitung, noch bevor die Töne von der Bühne bzw. aus dem Graben erklingen.

Wie gelingt es, die verschiedenen Instrumentalist*innen des Orchesters zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen zu lassen, ohne dabei die individuellen Beiträge der Musiker*innen zu vernachlässigen? Woher weiß man, welcher Klang vom Komponisten intendiert war?

Wie wird eine Geige gebaut?

Do | 30. Juli Fr | 31. Juli Jeweils um 15.00 Uhr
Do | 6. August Do | 13. August Fr | 14. August

→ Geigenbauwerkstatt Claudia Unterkofler

Wie wird aus Holz ein singendes Instrument? Geigenbau-Meisterin Claudia Unterkofler verrät die Geheimnisse des Geigenbaus: Welche Hölzer eignen sich, warum ist jede Schneckle einzigartig, und wie dünn muss der Geigenboden sein? Mit Hobeln, die Späne wie Locken kringeln, und feinen Stemmeisen entsteht Schritt für Schritt ein empfindsames Instrument – zum Leben erweckt von sanften Händen.

Workshops für Kinder zwischen 5 und 15 Jahren
Teilnahmegebühr: 6,-
Anmeldung erforderlich: anna.jenewein@altemusik.at
In Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Ferienzug

Wie wird eine Trompete gebaut?

Fr | 21. August Sa | 22. August Jeweils um 15.00 Uhr

→ Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente
Benedikt Sonnleitner

Benedikt Sonnleitner öffnet die Türen seiner Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente und gewährt spannende Einblicke hinter die Kulissen. Warum gibt es silberne und goldene Trompeten – klingen die anders? Und wozu dient der große Becher am Ende? Wie lässt sich hartes Metall formen? Und wie entsteht aus einzelnen Teilen ein klingendes Instrument? Die jungen Besucher*innen erleben live, wie Rohre und Ventile zusammengesetzt werden – mit höchster Präzision, denn beim Trompetenbau zählt jeder Millimeter.

Concerto mobile

Fr | 31. Juli Sa | 01. August Sa | 08. August
14.00 – 18.00 Uhr 11.00 – 17.00 Uhr 11.00 – 17.00 Uhr
InVent Quintet **InVent Quintet** **Basler Geigenbande**

→ Innenstadt
Zuhören frei

Wenn liebevolle Gesänge und folkloristische Tänze der Renaissance und der Barockzeit an verschiedenen Plätzen der Innsbrucker Innenstadt zu hören sind, dann ist wieder Festwochen-Zeit. Wo schon vor hundert Jahren Musik ertönte, schallen nun erneut Klänge durch die Stadt und laden zum Zuhören und Mittanzen ein.

Informationen zu den genauen Spielorten werden rechtzeitig auf unserer Webseite veröffentlicht.

Musica montana

So | 09. August So | 16. August
Basler Geigenbande **Hanse Pfeyfferey**
→ Umbrüggler Alm → Alpengasthof St. Magdalena

Jeweils um 11.00 Uhr
Zuhören frei

Im August laden die Festwochen an zwei Sonntagen zu einem besonderen musikalischen Ausflug: Zur Mittagsstunde erklingt auf zwei Almen in Innsbruck und Hall Alte Musik auf historischen Instrumenten – hoch über dem Tal und eingebettet in ein eindrucksvolles Panorama. Nach einem Spaziergang durch Wald und Wiesen erwartet Sie auf den Almen eine besondere Atmosphäre: Klare Bergluft, Essen und ein erfrischendes Getränk leisten der Musik Gesellschaft. Bei Sonnenschein lässt sie jubelnd Weite und Freude spürbar werden. Legt sich Nebel über die Hänge, werden die Klänge geheimnisvoll, verdichtet und leicht melancholisch – ein besonderes Hörerlebnis inmitten der Tiroler Bergwelt.

youngbaroque

4. Internationales Jugendbarockorchester Festival

So | 02. – Do | 06. August

Jörg Halubek | Musikalische Leitung

Gemeinsames
Abschlusskonzert

Do | 06. August
11.00 Uhr

→ Haus der Musik
Großer Saal
Zuhören frei
Zählkarten notwendig

Ein gemeinsames Abschlusskonzert bildet den Höhepunkt zweier ganz besonderer Projekte, mit denen sich die Innsbrucker Festwochen für die Förderung des musikalischen Nachwuchses stark machen.

Bereits zum vierten Mal laden die Festwochen Jugendliche aus aller Welt nach Innsbruck, um gemeinsam zu musizieren und die wunderbare Welt der Alten Musik zu entdecken – in diesem Jahr angeleitet vom Cembalisten und Organisten Jörg Halubek. Zeitgleich verfeinern junge Sänger*innen in einem Meisterkurs mit der gefeierten Mezzosopranistin Anna Bonitatibus ihre Fähigkeiten. Eine Bühne für den Nachwuchs zu bereiten, ist auch im 50. Jahr ihres Bestehens ein grundlegender Baustein der Innsbrucker Festwochen.

Anna Bonitatibus | Dozentin

Mo | 03. – Do | 06. August

& masterclass

Mit Pauken & Trompeten

Fr | 07. August
17.00 Uhr

So | 08. August
17.00 Uhr

Di | 11. August
17.00 Uhr

Mi | 12. August
17.00 Uhr

Sa | 15. August
14.30 Uhr

So | 16. August
14.30 Uhr

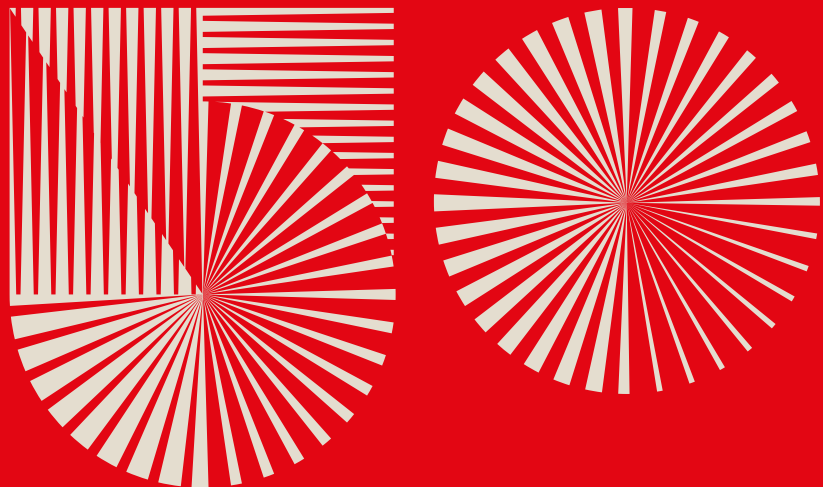
Fr | 21. August
17.30 Uhr

So | 30. August
17.30 Uhr

**Trompeten Consort
Innsbruck**

→ Goldenes Dachl
Zuhören frei

Wir feiern!



So | 09. August
13.00 – 22.00 Uhr

→ Hofgarten Innsbruck
Zuhören frei

Musiker*innen der Festwochen-Familie
u. a. mit Ensemble Studio 16, Basler
Geigenbande, Chaconne Ensemble,
Margret Köll, Yara-Ensemble & Lucas Biegel
und vielen mehr

«Wir feiern!» – einen ganzen Tag im Zeichen der Musik:
Künstler*innen der Festwochen-Familie lassen den Hofgarten
musikalisch erblühen. Die klingende Bühne, auf der wir die
Musik, unsere Künstler*innen und unser treues Publikum feiern,
ist unser Geschenk an alle. An diesem Tag bündelt sich, was
sonst über den Sommer verteilt in der ganzen Stadt zu hören
ist: ein Tag zwischen Concerto mobile, Lunchkonzert, Blauer
Stunde und Oper – umsonst und draußen.

Immer wieder eröffnen sich neue Klangwelten – mit
unterschiedlichen Instrumenten, Ensembles und
überraschenden musikalischen Begegnungen. Hier hört man
nicht nur Musik, sondern kann die Alte Musik in ihren vielen
Facetten entdecken. Es wird ein Fest der Begegnungen,
Klangfarben und der internationalen Vielfalt Alter Musik.

Wenn der Blick am Nachmittag durch das Blätterdach
zu den nahen Bergen und in die Ferne schweift, richtet
man ihn abends am besten auf die Leinwand, auf der eine
Aufzeichnung der Festwochen 2025 zu sehen sein wird:
«Ifigenia in Aulide» von Antonio Caldara.

& mehr

Festwochengeschichte(n)

So | 09. August
18.00 Uhr
mit Georg Schmid

So | 16. August
13.00 Uhr
mit Alessandro De Marchi
und Rainer Lepuschitz

Sa | 22. August
14.30 Uhr
mit René Jacobs und
Dominique Visse

→ Haus der Musik Innsbruck [K2]
Tickets um 5,-
Keine Pause

Blicken Sie gemeinsam mit uns und spannenden Gästen zurück auf 50 Jahre Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Ein Ort für das Teilen von Anekdoten, Erinnern an Meilensteine und Luftschlösser bauen.



Musik im Gottesdienst

So | 09. August
19.00 Uhr

So | 23. August
10.30 Uhr

So | 30. August
09.30 Uhr

→ Stiftskirche Wilten
Zuhören frei
Keine Pause

→ Stiftskirche Stams
Zuhören frei
Keine Pause

→ Christuskirche Innsbruck
Zuhören frei
Keine Pause

Laurent Wehrsdorf |
Musikalische Leitung

Capella Wilthinensis

Jannik Trescher |
Musikalische Leitung

Chor der Stiftsmusik
Stams
Paluselli Consort Stams

Gordon Safari |
Musikalische Leitung

BachWerkVokal Salzburg

Musik spielt in allen Religionen der Welt eine bedeutende Rolle. Überall macht sie Gemeinschaft hörbar, gibt Ritualen einen Rahmen und eröffnet Räume der Konzentration, Sammlung und Anbetung. Auch aus der christlichen Liturgie ist sie nicht wegzudenken. Diese enge Verbindung von Musik und Gottesdienst hat in Innsbruck und Tirol eine lange Tradition, die von den Festwochen weitergetragen wird: Mit «Musik im Gottesdienst» kommt es auch 2026 zu besonderen Momenten der Begegnung von Kunst, Raum und geistiger Erfahrung.

Lunchkonzerte

Fr | 14. August
Acanthus Baroque

Fr | 21. August
Ensemble colorparte

Fr | 28. August
Barque Ensemble

Jeweils um 13.00 Uhr

→ Hofgarten Innsbruck

Pavillon
Zuhören frei

Die Lunchkonzerte laden im sommerlichen Hofgarten zu einer Mittagspause der besonderen Art ein. Statt Kantine oder Café gibt es hier Musik mitten im Grünen, umgeben vom Duft der Wiese und dem Blätterdach der alten Bäume. Rund um den Pavillon, der 1733 als kaiserliches Sommerhaus errichtet wurde, kann man lauschen, tanzen oder sein Mittagessen genießen: Ob im Pavillon, auf einer Bank im Schatten oder in der Sonne auf der Wiese – die stimmungsvolle Atmosphäre des Hofgartens macht jede Pause zu einem kleinen sommerlichen Fest, begleitet von schöner Musik.

Schlossfest Ambras

Sa | 15. August
14.00 – 19.00 Uhr

→ In und um Schloss Ambras Innsbruck
Eintritt frei

Jedes Jahr zu Mariä Himmelfahrt werden das Schloss und der Park von Ambras mit Musik und Spielen aus alten Zeiten sowie mit kulinarischen Leckerbissen in eine bunte und kunstvolle Vergangenheit getaucht. Wie immer werden Akrobat*innen ihr Können zeigen, Schausteller*innen unterwegs sein und Märchenerzähler*innen die Pforten in eine schöne Fantasiewelt öffnen. Im Spanischen Saal und in der Nikolauskapelle wird Musik aus der Zeit der Renaissance und des Barocks geboten und auf der «IKB-Spielwiese» können Groß und Klein so manches Abenteuer erleben.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit Schloss Ambras Innsbruck und unterstützt durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe.



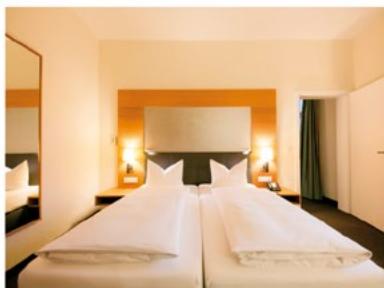
STANDING OVATIONS

Die Tiroler Edle applaudiert zum 50-jährigen Jubiläum.

TIROLER EDLE*

* edle Schokolade von edlem Grauvieh für edle Genießer*- und Musikliebhaber*innen

Diese feine Schokolade finden Sie auf www.tiroleredle.at oder im Tiroler Edles Geschäft, Seilergasse 13, 6020 Innsbruck



Hotel Sailer

Ihr Hotel in Innsbruck

DER IDEALE AUSGANGSPUNKT FÜR IHREN KULTURAUSSFLUG

Mit seiner zentrumsnahen Lage und nur 10 Gehminuten vom Theater entfernt, bietet das Hotel Sailer die perfekte Location für Ihren Besuch bei den Innsbrucker Festwochen.

Verbinden Sie Ihren Ausflug in die Welt der Alten Musik mit einem Aufenthalt in unserem charmanten Stadthotel. Hier genießen Sie komfortables Wohnen und höchsten Genuss in unserem à la carte Restaurant.

Adamgasse 8, 6020 Innsbruck

+43 (0) 512 5363

www.sailer-innsbruck.at



IN THE

A space for ideas and brands to grow.

In the headroom is a creative studio specializing in brand culture and communication, and we're proud to partner with the Innsbruck Festival of Early Music.

#wirsindfestwochen
intheheadroom.com

HEADROOM



Barrierefreiheit

Uns liegt am Herzen, dass sich alle Gäste bei uns willkommen und gut aufgehoben fühlen. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Spielstätten so zugänglich wie möglich zu gestalten – auch wenn uns die historische Bausubstanz mancher Häuser dabei vor besondere Herausforderungen stellt, weshalb eine durchgängige Barrierefreiheit derzeit nicht gewährleistet werden kann. Details zu allen Spielstätten finden Sie auf altemusik.at. Bei allen Veranstaltungen stehen unsere Mitarbeiter*innen jederzeit bereit, um Fragen zu beantworten und Hilfe zu leisten.

Für die Buchung Ihrer Tickets und um sicherzustellen, dass Ihre Bedürfnisse bestmöglich berücksichtigt werden, empfehlen wir Ihnen, Ihre Tickets über das Kassa & Aboservice im Haus der Musik Innsbruck zu erwerben. Unser Team steht Ihnen gerne zur Seite, um die richtige Platzwahl zu treffen. Im Tiroler Landestheater und Haus der Musik Innsbruck gibt es speziell eingerichtete Rollstuhlplätze. In anderen Spielstätten können Randplätze jeder Kategorie gebucht werden. In den Kirchen ist darauf zu achten, dass ein Stuhlplatz gebucht wird, der ebenerdig zugänglich ist.

Menschen mit einer Behinderung von mindestens 70 % und ihre Begleitperson erhalten eine Ermäßigung von 40 % auf den regulären Ticketpreis.

Gerne informieren wir Sie auch persönlich über Anreise, Parkmöglichkeiten und den bestmöglichen Zugang zu unseren Veranstaltungen.

Impressum

Herausgeber und Veranstalter: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH. Eine Tochtergesellschaft der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck, +43 512 571032

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Markus Lutz (Kaufmännischer Direktor), Eva-Maria Sens (Künstlerische Direktorin)
Redaktion & Texte: Eva-Maria Sens, Christian Moritz-Bauer, Leonie Schiessendoppler, Mathias Mazaggy
Marketing: Anja Falch

Design and Concept: in the headroom.com

Druck: Alpina Druck GmbH, 6020 Innsbruck

Offenlegung gemäß § 25, Mediengesetz.

Der Folder gibt Auskunft über Veranstaltungen der Innsbrucker Festwochen. Programm- und Besetzungsänderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

AGB: Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH. Nachzulesen auf altemusik.at

Fotocredits: Alexander C. Kofler (S. 3, 12/13, 22/23, 40/41, 60/61, 76/77, 88, 90/91), Anton Mattle / FISCHLER (S. 6), Johannes Anzengruber / David Sailer (S. 6), Barbara Plattner / Blickfang Photography (S. 7), Thomas Wass / Fred Einkemmer (S. 7), Thomas Pühringer / IKB (S. 7), Walter Peer / schedi (S. 8), Michael Kraxner / TIWAG (S. 8), Eduardo Elia (S. 14), Dorothea Seel / Theresa Pewal (S. 15), Dorothee Oberlinger / Felix Broede (S. 15), Martin Chiang – The Gleam Ensemble (S. 16), Luis Vidal (S. 17), Ottavio Dantone / Giulia Papetti (S. 26), Jone Martinez / Oier Rey Delika (S. 26), Sophie Rennett / Pia Clodi (S. 26), Mauro Borgioni / Leonardo Casalini (S. 26), Mathilde Ortscheidt / Lisa Lessourd (S. 26), Shira Patchornik / Benjamin Anbau (S. 27), Margherita Maria Sala / Nicola Nesi (S. 27), Rémy Brès-Feuillet / Idir Chatar (S. 27), Äpfel / Amir Kaufmann (S. 27), Jiayu Jin / You Qi (S. 27), Filippo Mineccia / Davide Carson (S. 28), Alberto Allegrezza / Francesca Todisco (S. 28), Ziga Copi / Jana Jocif (S. 28), Giacomo Nanni / David Ruano (S. 28), Rocco Cavalluzzi / Clarissa Lapolla (S. 28), Paul Figuiet / Lena Pinon Lang (S. 28), Neima Fischer / Anemone Taake (S. 30), Federico D. E. Sacchi / croonerfilms (S. 30), Danilo Pastore / Gianandrea Uggetti (S. 30), Ester Ferraro / Daniele Mantovani (S. 30), Balázs Bán / Laura Garics (S. 30), José Coca Loza / Ursula Sprecher (S. 30), Silvia Porcellini / Silvia Porcellini (S. 34), Salvador Simão / Tomás Monteiro (S. 34), François de Carpentries & Karine Van Hercke / Erik Berg (S. 34), Justina Vaitkute / Lucija Novak (S. 34), Pierre Gennai / Anna-Margret Noorhani (S. 34), Andrea Buccarella / Barbara Rigon (S. 34), Oda Nysæter / Erik Maxim Krona (S. 35), Peter Edge / Pablo Strong (S. 35), Gianni Rizzotti (S. 42), Frank Bonitatibus (S. 43), Franck Putigny (S. 44), Franz Gleiß (S. 45), Paolo Cilli (S. 46), Familienmusik Huber / Silbersalz (S. 47), Talenti Vulcanici / Petra Hajksa (S. 47), Sandra Hastenteufel (S. 48), Clement Vayssieres (S. 49), Elam Rotem (S. 50), Philippe Matsa (S. 51), Markus Gärder (S. 52), David Bergmüller / Theresa Pewal (S. 53), Cardinal Points Ensemble / Bergstadtmomente (S. 53), Vierhalbirt / Julia Wesely (S. 53), Kemal Mehmet Girgin (S. 54), Birgit Pichler (S. 55), Festwochen-Archiv (S. 62, 70)

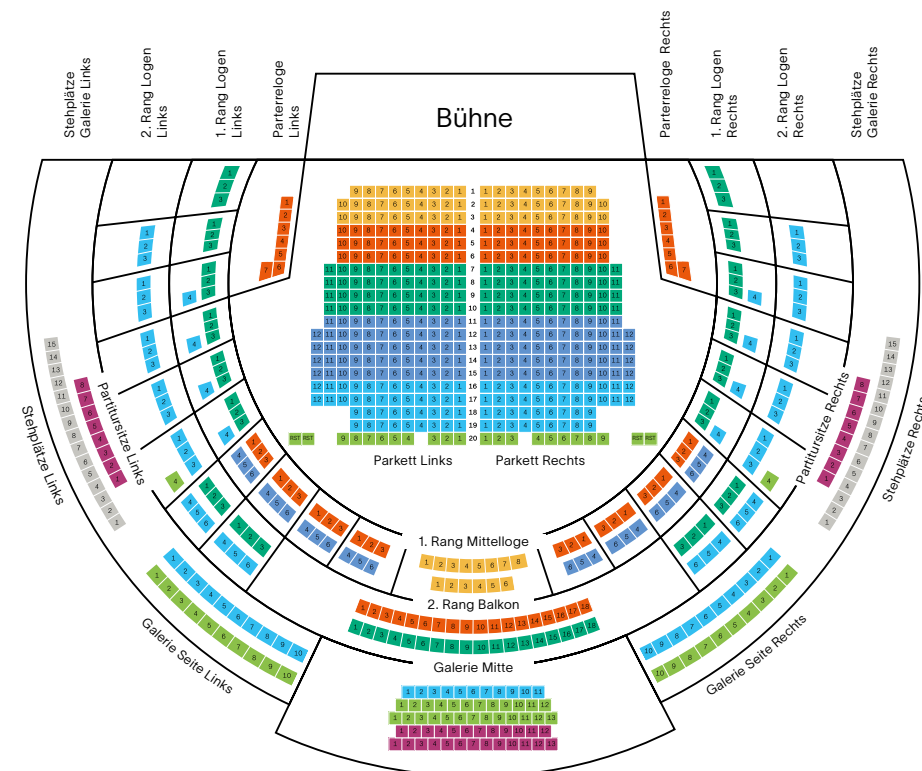
Tiroler Landestheater Großes Haus

Il pomo d'oro

Kat 1 Premiere € 370,- | 2./3. Vorstellung € 326,- **Kat 2** € 310,- | € 265,- **Kat 3** € 255,- | € 227,-
Kat 4 € 205,- | € 185,- **Kat 5** € 162,- | € 140,- **Kat 6** € 118,- | € 96,- **Kat 7** € 60,- **Stehplatz** € 34,-

Neapolitanisch aufgeführt

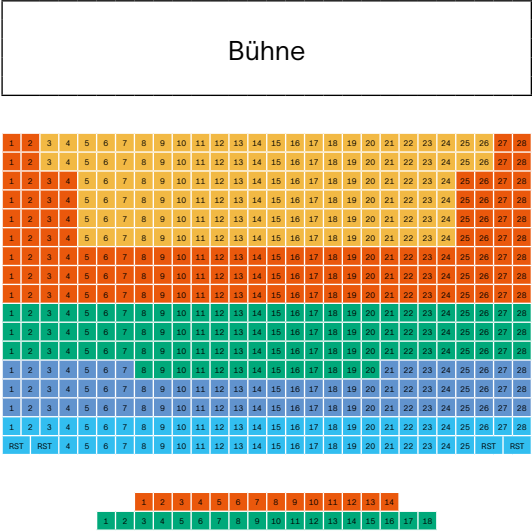
Kat 1 € 78,- **Kat 2** € 67,- **Kat 3** € 61,- **Kat 4** € 52,- **Kat 5** € 41,- **Kat 6** € 33,- **Kat 7** € 28,-
Stehplatz € 17,-



Haus der Musik Innsbruck
Großer Saal

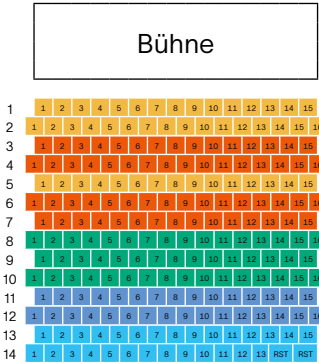
Il Trionfo
Kat 1 € 87,- Kat 2 € 80,- Kat 3 € 67,- Kat 4 € 49,- Kat 5 € 30,-

Finalkonzert Cesti-Wettbewerb
Einheitspreis € 38,-



Haus der Musik Innsbruck
Kammerspiele

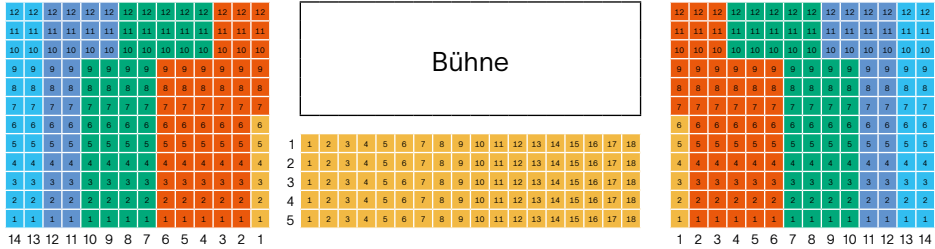
Atalanta
Kat 1 € 104,- Kat 2 € 92,- Kat 3 € 72,- Kat 4 € 55,- Kat 5 € 32,-



Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

La Cetra, Flöte hoch 2, Bach à 7, Dafne
Kat 1 € 81,- Kat 2 € 73,- Kat 3 € 60,- Kat 4 € 45,- Kat 5 € 30,-

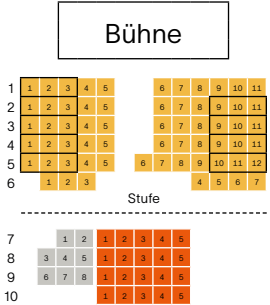
A Tribute to Alan, Un giro d'Italia, Bach & Söhne, Ottavio plus
Kat 1 € 87,- Kat 2 € 80,- Kat 3 € 67,- Kat 4 € 49,- Kat 5 € 30,-



Schloss Ambras Innsbruck
Nikolauskapelle

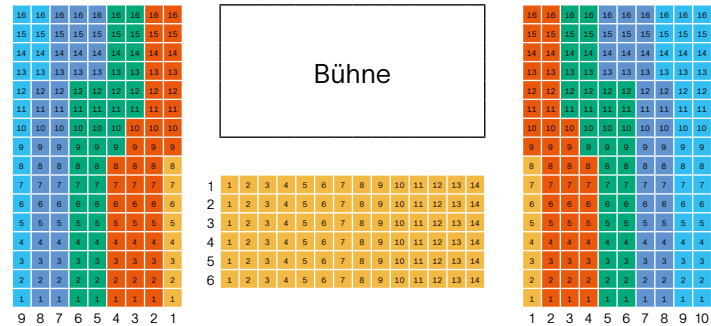
The Queen's Lute
Kat 1 € 41,- Kat 2 € 33,- Hörplatz € 20,-

Kirchenbank



Hofburg Innsbruck
Riesensaal

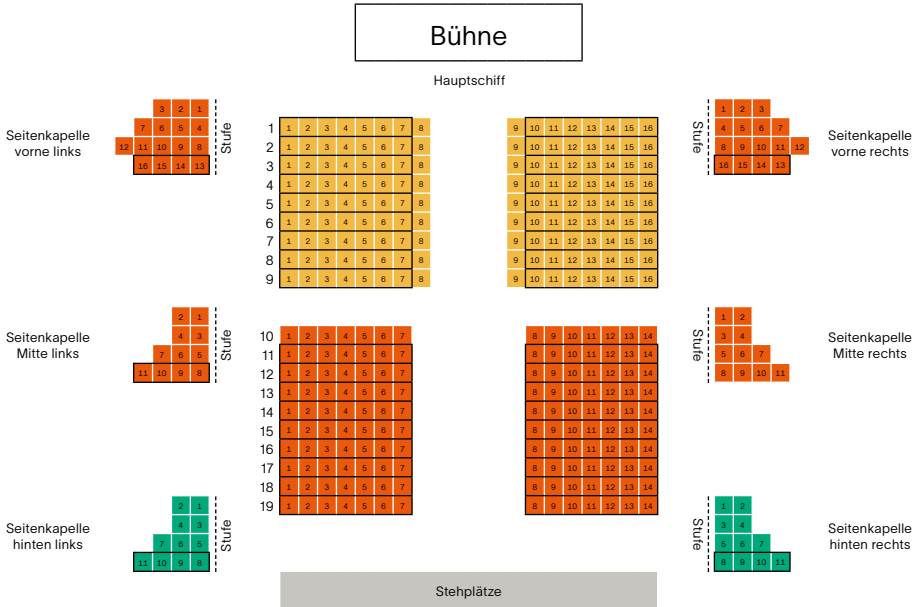
Encore
Kat 1 € 87,- Kat 2 € 80,- Kat 3 € 67,- Kat 4 € 49,- Kat 5 € 30,-



Stiftskirche Wilten

Gioseffo
Kat 1 € 68,- Kat 2 € 56,- Kat 3 € 43,- Stehplatz € 17,-

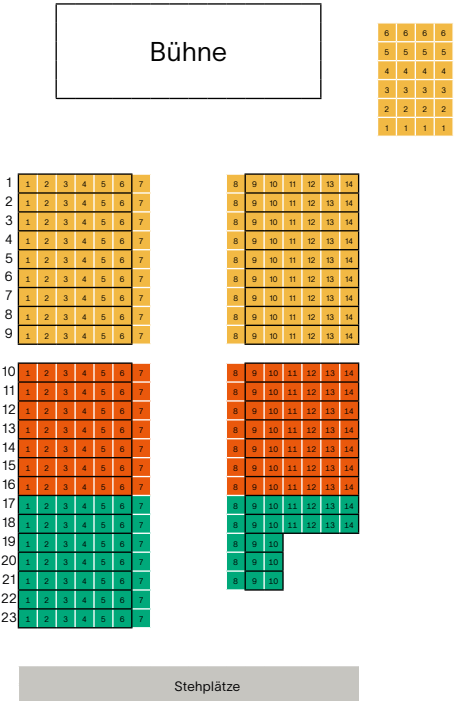
Kirchenbank



Dom zu St. Jakob

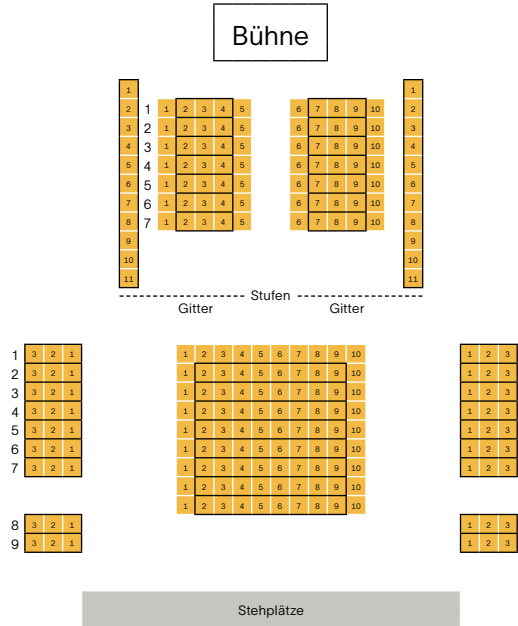
Christina von Schweden
Kat 1 € 68,- Kat 2 € 56,- Kat 3 € 43,- Stehplatz € 17,-

Kirchenbank



Hofkirche

Sonare organo
Kat 1 € 41,- Stehplatz € 17,-
Kirchenbank



Hofgarten
Pavillon

Die blaue Stunde
Einheitspreis € 41,-
Freie Platzwahl

Haus der Musik Innsbruck
[K2]

Festwochengeschichte(n)
Einheitspreis € 5,-
Freie Platzwahl

St. Bartlmä
Halle 6

Made in Tirol
Einheitspreis € 50,-
Freie Platzwahl

Tiroler Landestheater
Probephöhne 2

Werkstattkonzert
Einheitspreis € 10,-
Freie Platzwahl

Ermäßigungen %

€ 10,- Tickets
Für Besucher*innen unter 18 Jahren

50 %
Für Besucher*innen unter 30 Jahren

40 %
Für Menschen mit Behinderung von
mind. 70% und deren Begleitperson

20 %
Für TT-Club-Mitglieder
Gültig ausschließlich für die Oper «Il pomo
d'oro»; max. 2 Tickets pro TT-Club-Mitglied
mit gültiger TT-Club-Karte; solange der
Vorrat reicht

10 %
Für Ö1 Club-Mitglieder

10 %
Für Welcome Card Besitzer*innen (Gästekarte
der Region Innsbruck)

€ 0,- Tickets
Für Kulturpass-Nutzer*innen
Es steht ein begrenztes Kartenkontingent für
Konzerte und Opern zur Verfügung.



Detailinformationen auf
altemusik.at

Pakete

25 % Quintett
Kaufen Sie je 1 Ticket für 5 verschiedene
Veranstaltungen der Festwochen (Opern,
Konzerte) und Sie erhalten 25 % Ermäßigung.

20 % Quartett
Kaufen Sie je 1 Ticket für alle 4 Ambraser
Schlosskonzerte und Sie erhalten
20 % Ermäßigung.

Bitte beachten Sie, dass Pakete aus systemtechnischen Gründen nicht reserviert werden können.

Stehplätze, Kinderveranstaltungen, das Werkstattkonzert sowie die Festwochengeschichte(n) sind von den Ermäßigungen ausgenommen und können nicht Teil eines Pakets sein. Auch Veranstaltungen mit Zählkarten zu € 0,- können nicht Teil eines Pakets sein. Ermäßigungen und Pakete können nicht kombiniert werden. Entsprechende Ausweise sind am Einlass vorzuweisen. Eine nachträgliche Ermäßigung auf bereits bezahlte Karten ist nicht möglich. Storno von bereits bezahlten Tickets ist ausgeschlossen. Weitere Details zum Kartenkauf finden Sie in den AGBs unter altemusik.at.

Vorverkaufsstellen

Online

altemusik.at



Zahlung mit Kreditkarte oder Sofortüberweisung. Als Print@Home-Ticket ausdrucken bzw. als PDF am Handy speichern, an der Abendkasse abholen oder gegen eine Gebühr von € 3,- nach Hause schicken lassen.

Ticket Gretchen



Tickets einfach und schnell über die App buchen. Kostenlos im App Store und bei Google Play.

Ticketschalter

Haus der Musik Innsbruck Kassa & Aboservice

Universitätsstraße 1
(Haupteingang Rennweg)
6020 Innsbruck

Mo – Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 18.00 Uhr

(sonn- und feiertags geschlossen,
abweichende Öffnungszeiten im Juli und
August möglich)

+43 512 52074-504
kassa@landestheater.at

Innsbruck Information

Burggraben 3
6020 Innsbruck

Mo – Sa 09.00 – 18.00 Uhr
So 09.00 – 15.00 Uhr

+43 512 5356
ticket@innsbruck.info

Abendkasse an den jeweiligen Spielorten

Kontakt für Reisegruppen und Hotels

Anja Falch

+43 512 571032-19
anja.falch@altemusik.at

Gastronomie



Tiroler Landestheater und Haus der Musik Innsbruck

Buchen Sie Ihren Pausentisch mit Snacks und Getränken bequem online. Ab Mitte Juli steht Ihnen unser Gastronomie-Webshop **shop.dasbrahms.at** bis 12 Uhr mittags am Veranstaltungstag zur Verfügung. Zur Pause werden Ihre gewählten Getränke und Snacks pünktlich für Sie bereitstehen.

Schloss Ambras und Hofburg Innsbruck

Vor den Konzerten und in den Pausen werden Getränke und Häppchen angeboten. Es besteht die Möglichkeit, direkt vor Konzertbeginn an der Bar einen Pausentisch zu reservieren.

Weitere Spielstätten

Bei Veranstaltungen in Kirchen und unter freiem Himmel (Musica montana, Concerto mobile, Lunchkonzerte und Mit Pauken & Trompeten) nutzen Sie bitte die Gastro-Angebote in unmittelbarer Nähe (Almen bzw. Cafés, Restaurants, Bars der Innsbrucker Innenstadt).

Unterkünfte



In der Region Innsbruck gibt es eine große Auswahl an Unterkünften für jeden Geschmack und jedes Budget. Ob Hotel mit gediegenem Ambiente, erstklassiger Ausstattung und kulinarischem Angebot, gemütliche Frühstückspension oder Hostel – in Innsbruck finden Sie alles, was Sie für einen angenehmen Aufenthalt benötigen.

Unterkünfte im Web

Besuchen Sie die Webseite der Innsbruck Information um eine Auswahl an Unterkünften zu finden, die Ihren Bedürfnissen entsprechen.



innsbruck.info/destination/unterkuenfte

Green Event



Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik werden nach den Vorgaben von Green Event Tirol basic organisiert. Bei diesbezüglichen Fragen wenden Sie sich bitte an:

Anna Jenewein

anna.jenewein@altemusik.at

Eine Freundschaft, die sich lohnt!

Beim Freundeskreis der Innsbrucker Festwochen erwartet Sie eine besondere Gemeinschaft:

Ungezwungenes Miteinander

Treffen Sie Gleichgesinnte, die Ihre Begeisterung für Alte Musik teilen.

Nähe zur Musik

Erleben Sie hautnah die Momente, in denen Musik zum Leben erwacht.

Zukunft gestalten

Unterstützen Sie junge Talente durch den Publikumspreis beim Cesti-Wettbewerb.

Exklusiver Zugang

Seien Sie die Ersten, die Neuigkeiten direkt vom Festwochen-Team erhalten.

Botschafter*innen

Als Teil des Freundeskreises tragen Sie die Bedeutung der Festwochen weiter.

Werden Sie Teil dieser lebendigen Musikfamilie und profitieren Sie von den vielen weiteren Vorteilen, die auf der folgenden Seite beschrieben sind.

Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Carlo Hasenöhrl
Präsident des Freundeskreises der
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik



Alle Informationen rund um den Freundeskreis, die Mitgliedschaft und das Anmeldeformular finden Sie auch auf [altemusik.at](https://www.altemusik.at).

Wir beraten Sie auch gerne telefonisch unter +43 512 571032-19 oder Sie schicken uns eine E-Mail an freundeskreis@altemusik.at.

Vorteile



Exklusiver Vorverkauf von
02. bis 08. Dezember 2025,
Ermäßigung auf alle Tickets &
Ticketreservierung für 14 Tage



Exklusive Programmpräsentation,
interessante Stammtische &
kostenlose Abendprogramme



Probenbesuche,
Künstler*innengespräche &
Führungen



Exklusive Empfänge,
Premierenfeiern &
kulturelle Ausflüge

%

30 % Ermäßigung auf 1 bis 10 Tickets pro
Veranstaltung, je nach Mitgliedschaft!
10 % Ermäßigung auf alle zusätzlichen Tickets!

Mitgliedschaft

Vorteil einstimmig

€ 140,—

Ermäßigung von 30 % auf jeweils
ein Ticket pro Veranstaltung

Vorteil zweistimmig

€ 210,—

Ermäßigung von 30 % auf jeweils
zwei Tickets pro Veranstaltung

Vorteil vierstimmig

€ 260,—

Ermäßigung von 30 % auf jeweils
vier Tickets pro Veranstaltung

Vorteil mehrstimmig

€ 290,—

Ermäßigung von 30 % auf jeweils
zehn Tickets pro Veranstaltung

Auf alle zusätzlichen Tickets gibt es 10 % Ermäßigung.



Eva-Maria Sens
Künstlerische Direktorin



Marion Feichter
Künstlerisches Betriebsbüro



Leonie Schiessendoppler
Kommunikation & Presse



Anja Falch
Marketing & Kooperationen

Das Festwochen Team



Mathias Mazagg
Print & Online



Anna Jenewein
Assistentin der Direktion



Ottavio Dantone
Musikalischer Leiter



Dr. Markus Lutz
Kaufmännischer Direktor

Das Festwochen Team



Christian Moritz-Bauer
Dramaturgie



Julia Breitreutz
Künstlerisches Betriebsbüro



Judith Steiner
Referentin der Direktion

Unterstützung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Sie die Festwochen unterstützen können. Beispielsweise können Sie die Festwochen zu sich nach Hause holen und Teil dieser einzigartigen Erfahrung werden, indem Sie Ihre Wohnung während der Sommermonate einem*r Künstler*in zur Verfügung stellen. Oder Sie tragen zu einem Instrumentenkauf bei, der die Herzen unserer Künstler*innen höherschlagen lässt.

Treten Sie mit uns in Verbindung – wir freuen uns über Ihren ganz persönlichen Beitrag.

Spenden

Wenn Sie die Festwochen finanziell unterstützen möchten, haben Sie die Möglichkeit, einen Wunschbetrag zu spenden. Spenden an die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH sind abzugsfähig.

Ihre Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert und trägt maßgeblich dazu bei, die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik weiter als herausragendes kulturelles Ereignis im internationalen Feld zu etablieren.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement.

Kontakt

+43 512 571032

festwochen@altemusik.at

Bankverbindung für Spenden

Innsbrucker Festwochen

der Alten Musik GmbH

UID: ATU 50890004

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG

IBAN: AT61 3600 0001 0057 0507

BIC: RZTI AT22

Wenn Sie Ihre Spende als Sonderausgabe in Ihrer Steuerveranlagung geltend machen möchten, teilen Sie uns bitte Ihre persönlichen Daten mit (Vor- und Nachname gemäß behördlicher Dokumente, Adresse und Geburtsdatum). Seit 2017 ist ein elektronischer Datenaustausch mit dem Finanzamt erforderlich. Gerne schicken wir Ihnen auch eine Spendenbestätigung zu.

Danke!

Ohne die Unterstützung der Subventionsgeber*innen, Sponsor*innen und Partner*innen könnten die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik in dieser Form nicht stattfinden.

Subventionsgeber*innen

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



**INNS'
BRUCK**

Sponsor*innen

**INNS'
BRUCK**



iKB

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



Spielorte

**TIROLER
LANDESTHEATER**

**HAUS DER MUSIK
INNSBRUCK**

**SCHLOSS
AMBRAS
INNSBRUCK**

**burg
gallmanns
österreich**



Medienpartner*innen

ORF T

ORF III
Kultur und Information



TIROLERIN

Tiroler Tageszeitung

Kooperationspartner*innen

KATTUS
WIENER SCHAUWEIN MANUFATUR

**Zillertal
Bier**
Die Tiroler Familienbrauerei
Seit 1500

MONTES
das Feinste vom Wasser

TIROLER EDLE *



DAS BRAHMS
KULTURGESCHICHTE • HAUS DER MUSIK

SCHMECKERIA

DB SCHENKER

**TICKET
gretchen**



n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Musik Basel | Schola Cantorum Basiliensis

**mozarteum
university**
Musikpädagogik Innsbruck

**universität
innsbruck**

**AUSTRIA
TREND**
HOTELS

Hotel Innsbruck
EXCLUSIVE TRADITION



X-FADE

Anreise

Kostenlos mit Öffis

Ihr Veranstaltungsticket gilt jeweils 2 Stunden vor und nach der Veranstaltung auch als Ticket für den öffentlichen Nahverkehr in der Kernzone Innsbruck! Informationen zu Fahrplänen und Verbindungen finden Sie auf der Webseite der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB), ivb.at.

Für die Anreise mit dem Postbus oder dem Zug können Sie sich auf den Webseiten des Verkehrsverbundes Tirol, vvt.at, oder der Österreichischen Bundesbahnen, oebb.at, über Verbindungen Richtung Innsbruck informieren.

IVB Fahrplanauskunft



Schloss Ambras Innsbruck

Zu den Abendkonzerten auf Schloss Ambras fährt zusätzlich zur IVB-Linie M (Richtung Aldrans Fagslung) ein Festwochenshuttle im 15-Minuten-Takt. Den genauen Fahrplan und die Stationen dieses Shuttles finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite und der Website der Innsbrucker Festwochen (altmusik.at). Haltestellen sind mit Shuttletafeln und Fahrplanaushängen gekennzeichnet.* Nach Konzertende stehen mehrere Shuttles gleichzeitig bereit, um Sie zurück in die Stadt zu bringen.

ACHTUNG: Zu den Mittagskonzerten auf Schloss Ambras gibt es keinen Festwochenshuttle. Bitte nutzen Sie die IVB-Linie M (Richtung Aldrans Fagslung) für Ihre Hin- und Rückfahrt.

* Es gelten die allgemeinen Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH.

Mit dem Fahrrad

Die Anreise ist auch mit dem Fahrrad problemlos möglich. In unmittelbarer Nähe unserer Spielstätten stehen Fahrradständer zur Verfügung, und für diejenigen, die Stadträder nutzen, befindet sich eine Ausleih- und Rückgabestelle direkt vor dem Haus der Musik Innsbruck.

Mit dem PKW

Für die Anreise mit dem Auto empfehlen wir Fahrgemeinschaften. In der Nähe unserer Veranstaltungsorte gibt es gebührenpflichtige öffentliche Parkplätze. Bitte beachten Sie, dass die Parkgaragen oft ausgelastet sind. Wir empfehlen daher und aus Gründen des Umweltschutzes die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad.



IVB-Festwochenshuttle mit neuer Route

Hinfahrt

um 18:20, 18:35, 18:50, 19:05 und 19:20 Uhr.

- ▶ ab Hafen + 0 Min.
- ▶ Klinik/Universität + 3 Min.
- ▶ Anichstraße/Rathausgalerien + 5 Min.
- ▶ Triumphpforte/Casino + 7 Min.
- ▶ Hauptbahnhof (Bussteig F) + 9 Min.
- ▶ Sillpark + 12 Min.
- ▶ Tivoli Stadion + 16 Min.
- ▶ Schloss Ambras + 19 Min.

Rückfahrt

nach Konzertende

- ▶ ab Schloss Ambras
- ▶ Tivoli Stadion
- ▶ Sillpark
- ▶ Hauptbahnhof (Bussteig G)
- ▶ Triumphpforte/Casino
- ▶ Anichstraße/Rathausgalerien
- ▶ Finanzamt
- ▶ Hafen

Änderungen vorbehalten

Zusätzlich mit der Linie M direkt zum Schloss Ambras. Event-Tickets auch gültig für Hin- und Rückfahrt mit den IVB.

Wir bewegen die Stadt.



INNS' BRUCK

Spielorte

Alpengasthof St. Magdalena

Halltal 23
Absam

Christuskirche Innsbruck

Martin-Luther-Platz
Innsbruck

Dom zu St. Jakob

Domplatz 6
Innsbruck

Geigenbauwerkstatt

Claudia Unterkofler

Grillparzerstraße 6A
Innsbruck

Goldenes Dachl

Herzog-Friedrich-Straße 15
Innsbruck

Haus der Musik Innsbruck

→ Großer Saal
→ Kammerspiele
→ [K2]

Universitätsstraße 1
Innsbruck

Hofburg Innsbruck

→ Riesensaal
Rennweg 1
Innsbruck

Hofgarten Innsbruck

→ Pavillon
Rennweg 6A
Innsbruck

Hofkirche Innsbruck

Universitätsstraße 2
Innsbruck

Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente

Maximilianstraße 5
Innsbruck

Schloss Ambras Innsbruck

→ Spanischer Saal
→ Nikolauskapelle

Schlossstraße 20
Innsbruck

St. Bartlmä

→ Halle 6
St. Bartlmä 3
Innsbruck

Stiftskirche Stams

Stiftshof 1
Stams

Stiftskirche Wilten

Klostergasse 7
Innsbruck

Tiroler Landestheater

→ Großes Haus
→ Probebühne 2
Rennweg 2
Innsbruck

Umbrüggler Alm

Umbrückleralmweg 36
Innsbruck

Innsbrucker Festwochen

der Alten Musik

24. Juli – 30. August 2026

Kalendarium

Juli

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 14

Fr | 24. La Cetra
Spanischer Saal

10.00 Uhr Tiroler Landestheater S. 63

Sa | 25. Werkstattkonzert
Probebühne 2

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 15

Flöte hoch 2
Spanischer Saal

15.00 Uhr Geigenbauwerkstatt Unterkofler S. 64

**Do | 30. Wie wird eine Geige
gebaut?**

14.00–18.00 Innenstadt Innsbruck ☺ S. 65

Fr | 31. Concerto mobile

15.00 Uhr Geigenbauwerkstatt Unterkofler S. 64

**Wie wird eine Geige
gebaut?**

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 16

Bach à 7
Spanischer Saal

August

11.00–17.00 Innenstadt Innsbruck ☺ S. 65

Sa | 01. Concerto mobile

20.00 Uhr Schloss Ambras Innsbruck S. 17

Dafne
Spanischer Saal

10.00 Uhr Haus der Musik Innsbruck ☺ S. 62

Mo | 03. Ausstellung
bis 30. August

11.00 Uhr Haus der Musik Innsbruck S. 66

**Do | 06. youngbaroque &
masterclass**
Großer Saal

15.00 Uhr Geigenbauwerkstatt Unterkofler S. 64

**Wie wird eine Geige
gebaut?**

17.00 Uhr Goldenes Dachl ☺ S. 67

Fr | 07. Mit Pauken und Trompeten

18.30 Uhr Tiroler Landestheater S. 24

Il pomo d'oro | Teil 1
Großes Haus

11.00–17.00	Innenstadt Innsbruck	☺ S. 65
Sa 08.	Concerto mobile	
13.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 42
	The Queen's Lute Nikolauskapelle	
17.00 Uhr	Goldenes Dachl	☺ S. 67
	Mit Pauken und Trompeten	
18.30 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 24
	Il pomo d'oro Teil 2 Großes Haus	
11.00 Uhr	Umbrüggler Alm	☺ S. 65
So 09.	Musica montana	
13.00–22.00	Hofgarten Innsbruck	☺ S. 68
	Wir feiern!	
18.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 70
	Festwochengeschichte(n) [K2]	
19.00 Uhr	Stiftskirche Wilten	☺ S. 71
	Musik im Gottesdienst	
20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 43
Mo 10.	A Tribute to Alan Spanischer Saal	
17.00 Uhr	Goldenes Dachl	☺ S. 67
Di 11.	Mit Pauken und Trompeten	
18.30 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 24
	Il pomo d'oro Teil 1 Großes Haus	
17.00 Uhr	Goldenes Dachl	☺ S. 67
Mi 12.	Mit Pauken und Trompeten	
18.30 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 24
	Il pomo d'oro Teil 2 Großes Haus	

15.00 Uhr	Geigenbauwerkstatt Unterkofler	S. 64
Do 13.	Wie wird eine Geige gebaut?	
20.00 Uhr	Dom zu St. Jakob	S. 44
	Christina von Schweden	
13.00 Uhr	Hofgarten Innsbruck	☺ S. 72
Fr 14.	Lunchkonzert Pavillon	
15.00 Uhr	Geigenbauwerkstatt Unterkofler	S. 64
	Wie wird eine Geige gebaut?	
21.30 Uhr	Hofgarten Innsbruck	S. 45
	Die blaue Stunde Pavillon	
14.00–19.00	Schloss Ambras Innsbruck	☺ S. 73
Sa 15.	Schlossfest Ambras	
14.30 Uhr	Goldenes Dachl	☺ S. 67
	Mit Pauken & Trompeten	
16.00 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 24
	Il pomo d'oro Teil 1 Großes Haus	
11.00 Uhr	Alpengasthof St. Magdalena	☺ S. 65
So 16.	Musica montana	
13.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 70
	Festwochengeschichte(n) [K2]	
14.30 Uhr	Goldenes Dachl	☺ S. 67
	Mit Pauken & Trompeten	
16.00 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 24
	Il pomo d'oro Teil 2 Großes Haus	

20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 46
Mo 17.	Un giro d'Italia Spanischer Saal	
20.00 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 47
Di 18.	Neapolitanisch aufg'spielt Großes Haus	
20.00 Uhr	Stiftskirche Wilten	S. 48
Mi 19.	Gioseffo	
20.00 Uhr	Hofburg Innsbruck	S. 49
Do 20.	Encore Riesensaal	
13.00 Uhr	Hofgarten Innsbruck	☺ S. 72
Fr 21.	Lunchkonzert Pavillon	
15.00 Uhr	Werkstatt für Blechblasinstrumente	S. 64
	Wie wird eine Trompete gebaut?	
17.30 Uhr	Goldenes Dachl	☺ S. 67
	Mit Pauken und Trompeten	
19.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 32
	Atalanta Kammerspiele	
13.00 Uhr	Hofkirche Innsbruck	S. 50
Sa 22.	Sonare organo	
14.30 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 70
	Festwochengeschichte(n) [K2]	
15.00 Uhr	Werkstatt für Blechblasinstrumente	S. 64
	Wie wird eine Trompete gebaut?	
20.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 51
	Il Trionfo Großer Saal	

10.30 Uhr	Stiftskirche Stams	☺ S. 71
So 23.	Musik im Gottesdienst	
16.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 32
	Atalanta Kammerspiele	
19.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 32
Di 25.	Atalanta Kammerspiele	
19.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 32
Mi 26.	Atalanta Kammerspiele	
20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 52
Do 27.	Bach & Söhne Spanischer Saal	
13.00 Uhr	Hofgarten Innsbruck	☺ S. 72
Fr 28.	Lunchkonzert Pavillon	
19.00 Uhr	St. Bartlmä	S. 53
	Made in Tirol Halle 6	
20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 54
Sa 29.	Ottavio plus Spanischer Saal	
09.30 Uhr	Christuskirche	☺ S. 71
So 30.	Musik im Gottesdienst	
17.30 Uhr	Goldenes Dachl	☺ S. 67
	Mit Pauken und Trompeten	
19.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 55
	Finalkonzert 17. Cesti-Wettbewerb Großer Saal	



#WirSindFestwochen
altemusik.at

